Nr. 207. 35. Jahrgang. Einzelpreis 15 ₰ Donnerstag, den 19. Mai 1921. Abend-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 3½ Uhr abends durchgehend geöffnet

ankreichs Verstimmung.

GA Paris, 19. Mai. (Eig. Drahtb.) Die regung, die Lloyd Georges Ausführun- im Unterhause hervorgerufen hat, hat sich ch das von dem englischen Premierminister ern nachmittag in Downing Street heraus- ebene Communiqué keineswegs gelegt. Das penteil scheint sogar der Fall zu sein. Per- r schreibt im „Echo de Paris": Gestehen wir Lloyd George gegenüber offen ein, daß die läuterungen, die er gestern der Presse hat rmitteln lassen, uns noch weit mehr miß- len, als seine letzte Unterhausrede. Angelegenheit ist zu ernst, um weiter in emischem Tone behandelt zu werden. Man es sich nicht mehr verhehlen: Die En- te cordiale steht auf dem Spiel. ftighin wird bei der Anwendung des Ver- es von Versailles die Stimme Deutschlands und mehr zählen, die Macht der Entente hin- gen geringer werden. Es ist unmöglich, Worte finden, die mehr geeignet sein könnten, der sische Politik so völlig entgegen zu sein. ere ganze Geschichte wiederholt es: Ihr det keine Wiederherstellung erhalten; ihr werdet e Sicherheit haben, als in dem Maße, als die ht auf eurer Seite steht. Aus diesem Grunde weil der Vertrag von Versailles es ihm er- ht, kann Frankreich nicht zustimmen, der oberschlesische Industrieba- Deutschland zugesprochen und es rch in den Stand gesetzt wird, seine Macht der riegszeit wiederherzustellen. Es gibt Dinge, sich zwischen den Alliierten nur durch ein- nig gefaßte Beschlüsse regeln lassen. Wenn britische Bündnis, dessen Aufrechterhaltung übrigens, wenn einmal der letzte Friedens- rag unterzeichnet sein wird, nicht versprochen den Erfordernissen unserer Verteidigung ent- gesetzt ist, von welchem Wert ist es dann für uns?

Im „Petit Parisien" schreibt Millet: Die Er- gen Lloyd Georges zeigen, daß er in be- ruhiger Weise sich nicht genau Rechenschaft den durch seine unerwartete Rede in Frank- hervorgerufenen Eindruck gegeben hat. Ohne wollen, hat Lloyd George die fran- sischen Empfindungen auf das fste verletzt. Frankreich hat das Gefühl, sowohl in Oberschlesien wie auch am Rhein ihm sozusagen die ganze Last der Ausfüh- des Friedensvertrages überlassen hat. Es ngt daher einige Nachsicht und zum mindesten rücksichtsvolle Behandlung bezüglich der rheit seiner Soldaten. Was verlangt eigent- die französische öffentliche Meinung in Ober- sien und was wird die französische Regierung ngen? Nichts weiter als Gerechtigkeit. Es nt der Gerechtigkeit zu entsprechen, auf Grund Ergebnisses der Abstimmung an einer Teilung halten. Aus diesem Grunde wird die Theorie Unteilbarkeit Oberschlesiens in nkreich zurückgewiesen, denn diese rie führt dazu, die ganze Provinz Deutschland weisen oder Oberschlesiens Unabhängigkeit roklamieren.

*

bedeutungsvolles Telephongespräch

U Paris, 18. Mai. (Drahtb.) „Echo de Pa- meldet, daß gestern ein Telephonge- ch zwischen Lloyd George und Bri- stattgefunden habe, in dem die bestehenden verständnisse zum größten Teil be- igt worden seien. Graf Sforza soll für schlesien einen Plan ausgearbeitet haben, der Ansprüchen Rechnung trage.

Korfantys Doppelspiel.

BB Berlin 19. Mai. (Drahtb.) Sämtliche Blättermeldungen über Oberschlesien deuten darauf hin, daß trotz des Rückzugsangebots Korfantys keine Entspannung der Lage eingetreten sei. Auf dem Kattowitzer Güterbahnhof wurden mehrere Möbelwagen von den Insurgentn vollständig ausgeraubt. In Königshütte wurde ein Depot mit Flüchtlingskleidern von den Polen ausgeplündert. In den letzten Tagen sind 75 neue Feldküchen von den polnischen Aufrührern über die Grenze transportiert worden.

WTB Oppeln, 18. Mai. (Drahtb.) Aus den Ortschaften des Kreises Beuthen werden starke Ansammlungen der Aufrührer gemeldet. Von einem Rückzug der Aufständischen ist noch nichts zu merken. Im Gegensatz zu dem von Korfanty angekündigten Rückzuge haben im Kreise Kosel die Polen ihre Stellungen bei der Fähre Alt-Kosel verstärkt, indem sie neue Erdbefestigungen anlegten. Aus dem Kreise Ratibor wird eine lebhafte Tätigkeit der polnischen Streifen gemeldet. Die Stadt Rybnik wurde von den Insurgenten besetzt, die aber nach Verhandlungen den Ort wieder räumten. Während der Anwesenheit der Aufständischen in der Stadt kam es zu Ausschreitungen gegen die deutschen Oberschlesier und zu Plünderungen der deutschen Geschäfte. Im Kreise Groß-Strelitz schreiten die Vorstöße der Aufrührer gegen Gogolin fort. Im Kreise Kreuzburg griffen die Polen ohne Befehl Uschütz und Gohle an. Die Ortschaft konnte gehalten werden, und die Polen wurden später gezwungen Seichwitz zu räumen. Die Aufrührer wurden bei ihrem Vorstoß durch Feuer aus dem Orte Przednoscze, das bereits auf polnischem Gebiet liegt, unterstützt. Die Insurgenten, die die Stadt Kattowitz belagern, haben neue Verstärkungen erhalten. Die polnischen Insurgenten an den Stadteingängen haben Barrikaden errichtet, die jeden Verkehr unmöglich machen. Dadurch wird auch die Zufuhr von Brotgetreide aus dem Landkreise Kattowitz unmöglich gemacht. Die erregte Stadtbevölkerung ist heute erneut beim Kreiskontrolleur vorstellig geworden und hat schärfste Maßnahmen gegen die Insurgenten verlangt. Korfanty hat an die Direktion der Vereinigten Königs- und Laurahütte die Aufforderung gerichtet, vom 18. 5. ab auf Befehl der polnischen Oberkontrolle von der Grube Gräfenlaura und von den Richterschächten täglich 16 Waggons Kohle nach Sosnowice zu senden. Die Aufständischen haben Gewaltmaßnahmen angedroht, falls sich die Verwaltung den Weisungen nicht fügen sollte. Die Interalliierte Kommission ist von dieser neuen Gewalttat Korfantys in Kenntnis gesetzt worden. Im Laufe des heutigen Tages sind erneut einige Gruben und Hütten, auf denen zum Teil die Arbeit wieder aufgenommen worden war, stillgelegt worden, und zwar aus wirtschaftlichen Gründen und weil die Arbeitswilligen von den Insurgenten mit Gewalt von ihren Arbeitsstätten vertrieben wurden.

Neue Greueltaten.

Rybnik, 18. Mai. (Drahtb.) Der Sohn des Fabrikbesitzers Dr. Haase in Rybnik wurde von polnischen Insurgenten verschleppt. Seine Leiche wurde jetzt in der Nähe der Rybniker Brücke aufgefunden. Sie wies mehrere Schüsse am Kopf auf.

WTB. **Ratibor**, 18. Mai. (Drahtb.) Ein von den Polen gefangen genommener Deutscher, der später ausgetauscht wurde, sagte unter seinem Eide aus: Ich war am 3. Mai mit ungefähr 30 mir persönlich nicht bekannten Deutschen gefangen und in den Keller des Schlosses Schönburg-Dzuchow gebracht worden. Nach zwei Stunden wurden wir in den Hof geführt. Auf polnisch wurde von einem der Banditen einem anderen der Befehl gegeben, uns abzuzählen und jeden Zweiten von uns zu erschießen. Die abgezählten Zweiten wurden besonders gestellt und wir andern in den Keller zurückgedrängt. Als wir die Treppe heruntergestiegen, hörte ich das Kommando Feuer. Darauf wurde eine Salve abgegeben und die Bemerkung auf polnisch gemacht: Sie sind schon tot. Nach ungefähr anderthalb Stunde wurden wir herausgeholt. Im Hofe sahen wir an der Wand entlang große Blutlachen; Leichen lagen nicht mehr dort. Die Inneneinrichtung des Schlosses Schönburg-Dzuchow ist vollständig demoliert. Die meisten Personen trugen die mir bekannte Halleruniform. In Lastautos wurden wir von acht Banditen begleitet. Sie mißhandelten uns mit Gummiknüppeln, Ochsenziemern und Gewehrkolben. Unterwegs begegneten uns französische Truppen. Bei der Begegnung mußten wir „Vive la France" und auf polnisch: Es lebe Polen rufen. In Rybnik angelangt, wurden wir größtenteils auf Anordnung eines polnischen Polizeibeamten entlassen. Auf Veranlassung eines italienischen Offiziers (Rybnik war inzwischen von den Polen geräumt) sah ich mir im Julius-Krankenhause in Rybnik die Leiche eines italienischen Offiziers und die von 18 Italienern an, die, wie mir von dem Italiener erzählt wurde, in der Schule von Chervionka am Dienstag den 3. Mai überfallen und erschossen worden waren. Die Leichen waren in einem Saale des Krankenhauses aufgebahrt. Sie wiesen in ihrem ganzen Aeußeren entsetzliche Verstümmelungen auf, die anscheinend von Beilen und Kolbenschlägen herrührten. Die Köpfe waren zum Teil zertrümmert und die Gesichter durch Schnitte unkenntlich gemacht. Tags darauf sah ich die Leichen zum zweiten Mal in der Kapelle in Sürgen aufgebahrt. Der italienische Offizier, der mir die Leichen zeigte, äußerte sein Entsetzen. Es wäre furchtbar, aber sie seien machtlos und könnten nichts tun.

Weiterer Lokomotivenraub.

WTB **Oppeln**, 18. Mai. (Drahtb.) Die polnischen Insurgenten haben, ähnlich wie in Kattowitz, auch vom Hauptbahnhof in Beuthen 18 Lokomotiven gestohlen.

Korfantys Ueberhebung.

WTB **London**, 18. Mai. (Drahtb.) „Morning Post" veröffentlicht ein langes Telegramm, das Korfanty an Lloyd George in Erwiderung auf dessen Unterhausrede über Oberschlesien gerichtet hat. Korfanty erklärt darin, er habe durch seine Aktion die Anarchie und den Bürgerkrieg in Oberschlesien verhindert (!). Außerdem heißt es in dem Telegramm: Gewisse sowohl englische als französische Kreise könnten Ihnen sagen, daß ich, in Berlin lebend, während des großen Krieges mein Leben aufs Spiel setzte, um selbstlos der Sache Englands und Frankreichs zu dienen (!). Korfanty appelliert zum Schluß an das Gerechtigkeitsgefühl Lloyd Georges, an seine Ehre als Engländer und fordert einen gerechten Urteilsspruch, der auf den Vertrag von Versailles gegründet ist.

Rücktritt des polnischen Außenministers.

GA **Paris**, 19. Mai. (Eig. Drahtb.) Ein Warschauer Funkspruch meldet, daß der polnische Außenminister Sapieha nach einer längeren Unterredung, die er im Anschluß an den gestrigen Ministerrat mit dem polnischen Ministerpräsidenten Witos hatte, seine Demission gegeben hat.

Dr. Mayer bei Briand.

GA **Paris**, 19. Mai. (Eig. Drahtb.) Der deutsche Botschafter Dr. Mayer stattete gestern dem Ministerpräsidenten Briand einen Besuch ab. Er hatte mit ihm eine längere Unterredung, die, da der neue deutsche Außenminister noch nicht ernannt ist, rein privaten Charakter trug. Der Botschafter erneuerte Briand gegenüber die Versicherung, daß die neue deutsche Regierung entschlossen sei, alle Bestimmungen des Ultimatums zu erfüllen. Er erinnerte hierbei daran, daß das Berliner Kabinett bereits die Bedingungen der Note der interalliierten Militärkontrollkommission bezüglich der Ausführung der Bestimmungen des Versailler Vertrages über die Luftfahrt angenommen hat.

*

Die Mobilmachungskosten.

WTB **Paris**, 18. Mai. Abgeordneter Le Provost de Launcy richtete folgende Anfrage an die Regierung: Wie hoch belaufen sich die Mobilisierungskosten für den Jahrgang 1919, vor allem die täglichen Unterhaltungskosten, und welche Maßnahmen hat die französische Regierung im Einverständnis mit den Verbündeten getroffen damit die Kosten Deutschland in Rechnung gestellt werden?

(Die Mobilisierung Frankreichs geschah nicht auf gemeinsamen Ententebeschluß, sondern auf eigene Faust. Außerdem hat Deutschland keinen Anlaß gegeben, der dem Schritt Frankreichs hätte Berechtigung verleihen können. Deshalb lehnt die deutsche Regierung, wie sie bereits mitteilte, die Bezahlung ab.)

Ententenote gegen Freiwilligenverbände

WTB. **Berlin**, 18. Mai. (Drahtb.) Dem auswärtigen Amt ist eine Note der interalliierten Militärkontrollkommission zugegangen, worin darauf hingewiesen wird, daß in verschiedenen Teilen Deutschlands Anwerbungen von Freiwilligen für Oberschlesien stattfinden. Es wird gefordert, daß sofort Maßnahmen getroffen werden, um diese Anwerbungen, die im Widerspruch mit dem Friedensvertrag stehen, zu verhindern und die Auflösung der in Schlesien bereits gebildeten Formationen herbeizuführen. Die Kontrollkommission bittet um Mitteilung der zu diesem Zwecke unternommenen Schritte. (Wie gemeldet, hat die deutsche Regierung bereits ein Warnung vor Bildung von Freiwilligenverbänden erlassen.)

Zweierlei Meinungen.

WTB **Paris**, 18. Mai. (Drahtb.) Oberst House weist in einem Telegramm aus Paris an den „Philadelphia Public Ledger" auf die Bedeutung der morgen beginnenden Kammerverhandlungen hin, bei denen Tardieu eine große Rolle spielen werde. Ein einflußreicher Teil der öffentlichen Meinung in Frankreich sei der Ansicht, das Versprechen der Deutschen hinsichtlich der Reparationen sei ebensowenig ernst zu nehmen, wie ihre Annahme des Friedensvertrages von Versailles und die Versprechung, dessen Verpflichtungen auszuführen. Die, die so dächten, sähen in dem neuen Abkommen nur eine neue Verzögerung zugunsten Deutschlands und zum Schaden Frankreichs. Nach ihrer Ansicht hätte man sich nicht an der Ruhr aufhalten, sondern nach Berlin gehen müssen, um dort den Deutschen zu diktieren. Der andere Teil der öffentlichen Meinung ziehe ein selbst hinkendes Abkommen der Unsicherheit vor, die seit

rei Tage Sonnenschein.

Novelle von **Victor Blüthgen**.

(Nachdruck verboten.)

er Oberförster ließ sich lächelnd beglückwün- und bot dann der Schwester den Arm. Die des Wagens schlug zu, das Gefährt rollte r nach dem Hofe, und bald war die Terrasse ausgestorben.

rinnen ward es um so lebendiger. Man stellte in jeder Ecke wurden die lebhaftesten Ge- he geführt, ehe der Tumult der ersten Auf- g sich legte. Marlow stand vor Else und ie sie mit drolliger Bewegung nach allen en.

Mädel, du wirst alle Tage hübscher. Tu mir Gefallen und hör auf damit, sonst fange ich zu bereuen, daß ich nichts weiter als dein bin."

Weißt du, was du lieber bereuen solltest?"

Nun?"

Daß du solch einen verwahrlosten Geschmack lachte sie, indem sie ihm leicht auf die Hand

em Doktor wurde es in dem Trubel zu enge. mußt du mit in den Garten?" fragte er leise Bruder.

ie stahlen sich hinaus. Durch den Korridor er seine Harzduft der Girlanden, und der r lächelte glückselig, als er ihn atmete.

Siehst du jetzt", sagte er, während sie hinab- n, „wie sehr ich recht hatte, zu behaupten, die Menschen in Masse die ungemütlichsten auf Gottes Erdboden sind? Ja, wenn sie Mund nicht hätten oder ihre Reden wenig- vierstimmig und im Takte absängen. So machen sie mir Kopfweh."

s ist morgenfrisch, und das schon herbstlich e Sonnenlicht glitt kraftlos über das falbe derBäume und die absterbenden Grasflächen. Der Doktor streifte im Vorbeigehen den Tau von den harten Zweigen einer Taxushecke und hatte seine Freude an den blitzenden Tropfen. „Wie gut es ist, daß man kein Kind mehr ist", sagte er; „dergleichen Spielereien sehen so kindisch aus, und doch muß man ein erwachsener Mensch sein, um die volle Freude daran zu haben, so paradox das klingt. Ein reifer Verstand und ein Kindergemüt gehören zusammen, wenn man das Leben im Schönsten, was es bietet, genießen will."

Sie bogen rechts um die Taxuswand und gingen schweigend den Garten hinunter bis in die Ecke, wo er mit dem Walde zusammenstieß. Dort stand eine Gartenbank, überweht von dürren Blättern und Nadeln, die der Doktor abstreifte, indem er den Bruder aufforderte, sich ein wenig mit ihm zu setzen und einmal vernünftig zu plaudern. Er begann ruhig zu erzählen von seiner Tätigkeit in der Zeitungsredaktion, von den Leiden und Freuden und den Redaktionsgeheimnissen der Journalisten, von seinen Aussichten und Hoffnungen. Artur unterbrach ihn anfangs nur selten. Dann aber übte die ruhige, einfache Sprache des Bruders ihre Wirkung auf ihn, und es entwickelte sich ein friedliches Zwiegespräch, als gäbe es in der Welt nichts, was sie erregte und zwischen ihnen stände.

Nach einer Weile tönten Stimmen den Gang herauf und helles Lachen. „Das Verhängnis naht", sagte resigniert der Doktor. „Niemand entgeht seinem Schicksale."

Beide standen auf. Es waren die drei jungen Damen und der schlanke Jüngling, welcher Rosa am Arm führte und mit den wasserblauen Augen aus seiner Höhe schmachtende Blicke zu ihr hinunterwarf. Als sie der beiden Brüder ansichtig wurde, riß sie sich rasch vom Arm ihres Begleiters los und flog auf sie zu.

„Ist das recht, meine Herren Flüchtlinge, daß Sie uns so schnöde verlassen, um hier mit langweiligen Sandwegen und Grasstoppeln Zwiesprache zu halten? Und sind Sie wert, daß wir Ihretwegen herauslaufen, um Sie in der letzten Ecke des Gartens aufzustöbern?"

„Seien Sie gnädig, mein Fräulein", sagte der Doktor launig; „ich für meinen Teil spreche pater peccavi. Aber Sie wissen ohne Zweifel, daß es, wie bereits Schiller behauptet hat, im Menschenleben Augenblicke gibt, und dieser Umstand erklärt alles."

Die niedliche Kleine sah ihn ernsthaft und nachdenklich an. „Das verstehe ich aber wahrhaftig nicht", sagte sie.

„Ich will verwünscht sein, wenn ich es selber verstehe", sagte der Doktor. „Aber glauben Sie mir, wertgeschätztes Fräulein, auf das Verstehen kommt überhaupt in der Welt sehr wenig an. Fühlen muß man, ahnen, mutmaßen. Wir fühlen alles eher, als wir in fester Form denken und sagen können, und wir fühlen meist viel mehr, als wir sagen. Das Gefühl ist Wahrheit, denn es ist aus der Tiefe der Natur geboren. Wie es in Gedanken und Worte gekleidet wird, das hängt von Umständen ab."

Das junge Mädchen wandte sich errötend weg. Sie wagte es aber, ihm aus scheuem Auge einen flüchtigen Blick zuzuwenden, heiß und fragend. Sie hatte seinen Worten, deren Zweideutigkeit außer seiner Absicht lag, eine andere Auslegung gegeben, als er gewollt. Aber auch Else sah ihn zweifelnd und befremdet an.

Der Doktor merkte, was er angerichtet; aber er war nicht der Mann, sich verblüffen zu lassen, und machte der peinlichen Situation rasch ein Ende.

„Ich weiß nicht, was die Damen augenblicklich zu tun beschlossen haben", sagte er mit dem unbefangensten Gesicht von der Welt. „Ich erlaube mir den Vorschlag: wir treten diesen Kieswegen zur Strafe für ihre Langweiligkeit etwas auf die Köpfe." — „Rauchen Sie, Herr Borck?" wandte er sich an den jungen Mann, indem er ihm die Zigarettentasche anbot.

Der Angeredete verbeugte sich höflich und nahm eine Zigarette.

„Wie können die Herren nur so entsetzlich rauchen!" sagte Rosa, um den Beweis ihrer wiederlangten Fassung zu liefern.

„Das hat seine Gründe, mein Fräulein", entgegnete der Doktor, indem er Feuer [illegible]ndete. „Sie haben vielleicht mal gesehen, wie kleine Kinder keine angenehmere Beschäftigung kennen, als an einem mit Milch gefüllten Fläschchen zu saugen. Wird ihnen dieses später entzogen, so pflegen sie als Ersatz einen ihrer Finger zu benutzen, mit Vorliebe den Daumen. Da durch die hartnäckige Rücksichtslosigkeit der Eltern mit der Zeit ihnen oft durch die gewagtesten Mittel, auch diese Aushilfe verleidet wird, so zieht sich jener Naturtrieb verletzt in sich selbst zusammen, um endlich, wenn der geeignetste Zeitpunkt gekommen ist, sich mit unwiderstehlicher Gewalt des wahrhaft legalen Mittels zu seiner Befriedigung, nämlich der Pfeife oder Zigarre, zu bemächtigen."

Alles lachte, als er geendigt hatte, selbst der Hauslehrer.

„Sie sind ein Sophist", sagte Else.

„Dafür bin ich Doktor der Philosophie, gnädiges Fräulein."

„Nun weiß ich doch, was für eine Art Doktor Sie sind", rief Rosa lebhaft. „Ich hatte Sie eigentlich im Verdacht, Sie wären Arzt, und ein Arzt ist mir schrecklich. In unsere Pension kam zuweilen ein Student, der Arzt werden wollte. Der hat uns schauderhafte Dinge erzählt, daß wir die ganze Nacht nicht schlafen konnten; von nichts als Leichen, die er zerschneiden müßte. Brr! — mir graust noch heute, wenn ich daran denke. Und dann haben sie ihr ganzes Leben lang immer mit Kranken zu tun und müssen Tag und Nacht laufen. Ich möchte um keinen Preis der Welt einen Arzt heiraten."

(Fortsetzung folgt.)

gleichmäßig Jahren herrsche. Schließlich glaubt Oberst House feststellen zu können, die Summe, die Deutschland zahlen könne, nicht genüge, um die Hälfte der für den Wiederaufbau notwendigen Kosten zu decken.

„Ein Kompromiß gibt es nicht."

WTB London, 18. Mai. (Drahtb.) „Westminster Gazette" schreibt, ein Übereinkommen zwischen Frankreich und England über die Hauptlinien der Politik in Europa sei wesentlich für irgendeine geordnete Regelung der europäischen Angelegenheiten. Der erste und wichtigste Schritt für eine Regelung der schlesischen Frage auf der Grundlage des Versailler Vertrages sei, Korfanty und seine Scharen loszuwerden. — „Pall Mall" und „Globe" schreiben: Die Alliierten werden weder Polen erlauben, einfach in deutsches Gebiet einzudringen, noch Deutschland das Recht der Selbstverteidigung in einem solchen Falle absprechen. Gegen Insurgenten, die in das Gebiet eines Nachbarn eindringen, muß summarisch verfahren werden. Das Blatt hofft, daß die Franzosen in dieser Frage mit England einer Ansicht sind; denn ein Kompromiß gebe es darin nicht.

*

Beginnende Einsicht?

WTB. Paris, 18. Mai (Drahtb.). Der Londoner Korrespondent des „Temps" berichtet: Heute, nachdem man die außerordentlichen Gefahren erkannt habe, denen der Frieden in Europa ausgesetzt gewesen war und vielleicht noch ausgesetzt ist, frage man sich, warum man eine derartige Lage habe entstehen lassen können. In gewissen Kreisen führe man die Krisis zum Teil auf die späte Abstimmung in Oberschlesien zurück und zum Teil auch darauf, daß man die Verwaltung der Volksabstimmungszone den Militärs anvertraut habe. Ein Problem von solcher politischen und wirtschaftlichen Bedeutung hätte, wie man sagt, nicht den militärischen Chefs übertragen werden dürfen.

„Eine ernste Mahnung an Frankreich."

WTB. London, 18. Mai. (Drahtb.) Die heute abend bekanntgegebene Erklärung Lloyd Georges zur oberschlesischen Frage fand in der gesamten Presse große Beachtung und wird als ernste Mahnung an Frankreich angesehen. Wie die Blätter melden, wird Lloyd George morgen abend bei dem Essen, das der Pilgrimklub zu Ehren des neuen amerikanischen Botschafters Harvey gibt, wahrscheinlich eine wichtige Rede halten, die hauptsächlich die oberschlesische Frage behandeln dürfte. „Westminster Gazette" schreibt über den britischen und französischen Standpunkt, jede Absicht, die sich auf der Absicht gründe, 60 oder 70 Millionen Deutsche im Zustande der Unterwerfung zu erhalten, müsse fehlschlagen. Frankreich müsse Deutschland fair play geben und die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen. „Pall Mall" erklärt, das französische Volk müsse verstehen, daß England unbedingt jede Beteiligung an solchen Abenteuern, wie das polnische, ablehne, und es müsse Deutschland überlassen werden, mit jedem mutwilligen polnischen Angriff fertig zu werden.

WTB. London, 18. Mai. Der Warschauer Berichterstatter der „Times" schreibt: Die einzige unblutige Lösung, bei der nicht das Ansehen der Alliierten gefährdet werde, sei die Schaffung eines unabhängigen Staates Oberschlesien. Sowohl Korfanty als auch eine Anzahl großer deutscher Magnaten würde dieser Lösung zustimmen. Der diplomatische Mitarbeiter der „Daily News" schreibt, es herrsche allgemeine Uebereinstimmung darüber, daß der Industriebezirk nicht ohne ernste wirtschaftliche Gefahren geteilt werden könne. Es sei jedoch äußerst unwahrscheinlich, daß eine Entscheidung bezüglich der Provinz als Ganzes gefällt werden wird. — „Morning Post" wirft Lloyd George vor, seine Politik sei darauf gerichtet, Frankreich zu verlassen und eine Entente oder ein Bündnis mit Deutschland zu schließen. Deutschland sei augenblicklich die größte Macht in Europa wegen seiner Bevölkerungszahl, seines großen industriellen Systems, seiner Lage und seiner Mittel zur Ausbeutung Rußlands. England stehe daher vor der Wahl, entweder mit Deutschland Freund zu werden oder Frankreichs Freund zu bleiben. Das Blatt erklärt, das englische Volk wolle von einer Freundschaft mit Deutschland nichts wissen und Lloyd Georges Volkstümlichkeit werde keine Woche lang währen, wenn er für eine Entente mit Deutschland eintreten würde.

Der verlorene Sauerstoff-Apparat.

WTB Berlin, 18. Mai. (Drahtb.) Die Meldung, wonach ein französisches Flugzeug über dem Schwarzwaldorte Fanzenbach eine Bombe abgeworfen habe, entspricht nicht den Tatsachen. Es handelt sich lediglich um einen Sauerstoffapparat, den das Flugzeug bei dem Überfliegen der Ortschaft verloren hatte. Der angerichtete Sachschaden ist glücklicherweise gering.

Deutsches Reich.

Programmrede des Kanzlers.

BB Berlin, 18. Mai. Die „Tägliche Rundschau" schreibt: Der Reichskanzler wird in der ersten Reichstagssitzung am 31. Mai eine Programmrede halten, in der er dem Reichstage Mitteilungen über die Art der Erfüllung der deutschen Wiederherstellungsverpflichtungen machen und sich auch über die oberschlesische Frage aussprechen wird.

Anfragen im Landtage.

BB Berlin, 18. Mai. Der Abgeordnete Dankler, (Dnatl. Vp.) hat im Landtage folgende Anfragen eingebracht:

1. Durch die Erhöhung der Eisenbahnfrachttarife werden Kartoffeln und andre Lebensmittel für die Industriegebiete verteuert. Für Lebensmittel müssen billige Ausnahmetarife gewahrt werden. Ist das Staatsministerium bereit, in dieser Hinsicht mit der Reichsregierung in Verbindung zu treten?

2. Die Lehrer und Lehrerinnen der preußischen Volksschulen werden durch die Verzögerung in der Auszahlung der gewährten Zulagen und Gehaltserhöhungen schwer geschädigt. Die Verzögerung zieht sich manchmal 3 bis 6 Monate hin, während die Gehaltserhöhungen der Reichsbeamten sofort gezahlt werden. Durch die Verzögerung ist die Kaufkraft des zu spät ausgezahlten Geldes mehrfach um 10 bis 20 v. H. gesunken, und um diese Hundertteile sind die Lehrer geschädigt. Die zuständigen Behörden entschuldigen sich durch Arbeitsüberlastung. Ist das Staatsministerium bereit, in Zukunft für beschleunigte Auszahlung der gewährten Gehaltserhöhungen und Zulage Sorge zu tragen?

Kardinal Faulhaber über Staat und Kirche.

WTB München, 18. Mai. (Drahtb.) Zu Ehren des Kardinals Faulhaber fand gestern beim Ministerpräsidenten von Kahr ein festlicher Empfang statt, an dem auch der päpstliche Nuntius Pacelli teilnahm. Der Ministerpräsident erinnerte in seiner Ansprache an das edle Wirken des Papstes zur Linderung des traurigen Loses der Verwundeten und Gefangenen. Unvergeßlich werde für alle Zeiten das Liebeshilfswerk für die unschuldigen Kinder sein. Kardinal Faulhaber betonte in seiner Erwiderung, daß Herr von Kahr in opferwilliger Weise dies undankbare Amt übernommen und eine Wendung zum Aufstieg gebracht habe. Er habe Bayern aus dem Chaos gerettet. Er werde sich aber den Dank der Geschichte mit einem Rechtstitel sichern, wenn durch das glückliche Zustandekommen des Konkordates rechtliche Klarheit und kirchliche Freiheit geschaffen werde. Der Kardinal schloß mit dem Wunsche, daß sich die Verhältnisse zwischen Staat und Kirche auch unter den neuen Zeitverhältnissen friedlich gestalten mögen.

Verhaftung einer kommunistischen Sprengkommission.

WTB München, 19. Mai. Die Sprengkommission der Münchener Kommunisten, die bei den letzten Unruhen in Mitteldeutschland beauftragt war, durch Sprengung der Eisenbahnbrücken in Augsburg und Regensburg den Transport von München nach Mitteldeutschland zu unterbinden, wurde verhaftet und vor den Richter gestellt. Es sind ein Schlosser, ein Hilfsarbeiter, ein Mechaniker und ein Hausknecht.

Lokales.

Elberfeld, 19. Mai.

e.— **Milchversorgung.** Das Lebensmittelamt schreibt uns: Erfreulicherweise hat die Milchversorgung sich derart gebessert, daß auch den Kindern von 4—6 Jahren regelmäßig Milch zugewiesen werden kann. Auch den Kindern über 6 Jahren bis 14 Jahren hat schon hier und da Milch zugewiesen werden können; in kurzer Zeit wird diesen auch eine regelmäßige Zuweisung zuteil werden. Erfahrungsgemäß wird aber von den Vollmilchbezugsberechtigten die Milch nicht restlos abgeholt, wodurch zurzeit schon überschüssige Milch in einzelnen Verkaufsstellen vorhanden ist, die der Allgemeinheit zugute kommt. Um den Verkaufsstellen einen Ueberblick zu verschaffen, welche Milch an den einzelnen Tagen überschüssig ist und anderweitig abgesetzt werden kann, ist in der heute erlassenen Bekanntmachung angeordnet, daß die einzelnen Verkaufsstellen sowohl in den Schaufenstern als auch in dem Verkaufslokal selbst eine dreistündige Verkaufszeit bekanntzugeben haben, in welcher die Kartenabnahme stattfinden muß. Die in dieser Zeit nicht abgeholte Milch ist als überschüssig zu betrachten und kann an die übrige Bevölkerung ohne Karte abgegeben werden. Diese Maßnahme wird auch den Kranken die Möglichkeit bieten, ohne ärztliches Attest, also ohne eine Milchkarte, sich Milch zu verschaffen. Die Ausschreibung von Milchkarten für Kranke wird deshalb in allerkürzester Zeit vollständig eingestellt werden. Die Milchhändlerschaft wird auch von dieser Stelle aus gebeten, ihre Kräfte für die Heranschaffung immer weiterer Milchmengen aufzuwenden, vor allen Dingen ihr Augenmerk auf den kommenden Winter zu richten, damit auch in der sonst knappen Milchzeit genügend Milch für die Milchbedürftigsten vorhanden ist und eine strengere Zwangswirtschaft der Milch nicht mehr notwendig wird.

e.— **Bevölkerungsbewegung.** Am 1. Mai ds. Js. hatte Elberfeld eine fortgeschriebene Einwohnerzahl von 162 741 (gegen 161 305 am 1. Mai v. Js.) Personen. Die Zahl der im April polizeilich als zugezogen angemeldeten Personen betrug 1477 (gegen 1736 im April 1920), darunter Familien 70 (88), die Zahl der abgemeldeten 1698 (1782), darunter Familien 88 (55). Es ist also zu verzeichnen ein Wanderungsgewinn von 221 (46) Personen. Lebend geboren wurden 339 (311), davon männlich 182 (144), weiblich 157 (167). Es starben 159 (215), nämlich männliche 85 (115), weibliche 74 (99). Unter den Verstorbenen befanden sich Kinder im ersten Lebensjahre 30 (31), Personen im Alter von über 60 Jahren 55 (79). Als Todesursachen traten besonders auf Krankheiten des Herz- und Gefäßsystems in 33 Fällen. Neuerkrankungen an Infektionskrankheiten wurden im ganzen 42 (25) angezeigt, darunter waren an Scharlach 15, Diphtherie 8, Typhus 1, Ruhr 1, Körnerkrankheit 17. Diese Erkrankungen verteilen sich auf das ganze Stadtgebiet. Die Zahl der Eheschließungen belief sich auf 187 (241), davon wählten Elberfeld als Wohnort 147 (201) Paare. Die Zahl der Familienumzüge innerhalb der Stadt betrug 324 (358) In den Gasthöfen waren Fremde gemeldet (ohne die Fremden der Herberge zur Heimat) 3556 (3262).

e.— **Geschäftsjubiläum.** Mit dem heutigen Tage feiert der Instrumentenhändler Leopold Mitsching, Poststr. 17, sein 25jähr. Geschäftsjubiläum.

Barmen, 19. Mai.

.— **Sperre für Pakete und Wertsendungen nach den Orten Oberschlesiens.** Wegen der durch die politischen Unruhen in Oberschlesien eingetretenen schweren Störungen des Eisenbahnverkehrs mußte die Annahme von Paketen und Wertsendungen nach dem oberschlesischen Abstimmungsgebiet durch die Postanstalten bis auf weiteres eingestellt werden. Die unterwegs befindlichen Sendungen dieser Art werden zurückgeleitet und den Absendern wieder zugestellt. Von der Aufhebung der Sperre, die möglichst bald herbeigeführt wird, wird die Oeffentlichkeit rechtzeitig Kenntnis erhalten.

b.— **Notlage der Gefängnisbüchereien.** Der Gefängnisvorsteher des hiesigen Gefängnisses schreibt uns: Bei den heutigen hohen Bücherpreisen reichen die durch die Finanzlage des Staates beschränkten Verfügungssummen nicht mehr aus, um den Strafanstaltsbüchereien genügende Ergänzungen und Neuanschaffungen zu ermöglichen. Viele geeignete Bücher sind im Buchhandel vergriffen. Da mit der Kriminalität die Belegung der Anstalten bedeutend gestiegen ist, wird die Versorgung der Gefangenen mit Lesestoff vielfach so unzureichend, daß man von einer Notlage der Gefängnisbüchereien sprechen kann. Dieser Zustand ist in Anbetracht der erziehlichen Bedeutung, die gute Bücher für den Gefangenen haben, sehr bedauerlich. Da ausreichende Mittel nicht zur Verfügung stehen, bleibt uns nur der Weg, uns an die allgemeine Hilfsbereitschaft zu wenden. Sie ist in mannigfachen Nöten während des Krieges und auch später so oft erprobt und bewährt, daß wir meinen, die herzliche Bitte aussprechen zu dürfen, jeder möge aus seinem Bücherschranke ein oder zwei Bücher unterhaltenden oder belehrenden Inhalts für diesen gewiß hohen und edlen Zweck opfern. Es wird gebeten, die Bücher auf dem Amtsgericht in Barmen, Zimmer 18, abzugeben oder mitzuteilen, wann und wo sie abgeholt werden sollen. Auch Geldspenden für die Gefängnisbücherei werden herzlich erbeten und von derselben Stelle entgegen genommen.

b.— **Stenographie.** Der diesjährige Frühjahrsbezirkstag des Bergischen Gaues Gabelsberger Stenographen findet am Sonntag, den 22. Mai, im Gasthaus Mertin, Parlamentstraße 1, statt.

Letzte Telegramme.

Der neue Eisenbahntarif.

GA. Berlin, 19. Mai. (Eig. Drahtb.) Wie wir erfahren, besteht die Möglichkeit, daß der neue Eisenbahntarif noch nicht mit dem 1. Juni in Kraft tritt, sondern erst an einem späteren Termin.

Die deutsche Note an den Wiederherstellungs-Ausschuß.

GA. Paris, 19. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Wiederherstellungskommission kam heute in den Besitz der deutschen Note wegen der Entrichtung der 150 Millionen Goldmark. Diese Summe wird sich wie folgt zusammensetzen: 10 675 000 Dollar, 3 500 000 Pfund Sterling, 22 Millionen französische Franken, 4 Millionen Schweizer Franken, 5 Mill. belgische Franken, 2 Mill. holl. Gulden, 6 500 000 dänische Kronen, 3 Mill. schwedische Kronen, 3 500 000 norwegische Kronen und 8 500 000 spanische Pesetas. Dies ergibt, zum Neuyorker Kurs vom 13. Mai ausgerechnet, eine Gesamtsumme von 140 Millionen Goldmark. Die restlichen 10 Millionen ist die deutsche Regierung bereit, dorthin zu schaffen, wohin es die Wiederherstellungskommission bestimmt. Die erstgenannte Summe kann sofort in Schecks überwiesen werden.

England an Frankreich.

GA Paris, 19. Mai. (Eig. Drahtb.) Nach dem „Journal" hat der englische Geschäftsträger in Paris angefragt, welche Haltung Frankreich einnehmen werde, wenn deutsche reguläre Truppen in Oberschlesien einmarschieren würden. Die britische Regierung wünsche vor allem zu wissen, ob dies die Besetzung des Ruhrgebietes zur Folge hätte. Anderseits wird gemeldet, daß der englische Delegierte bei der Rheinlandkommission eilends nach London berufen wurde. Diese Reise soll im Zusammenhang stehen mit einer Note der englischen Regierung an Frankreich, in der von der Räumung Düsseldorfs, Duisburgs und Ruhrorts sowie der Aufhebung der Zollinie die Rede sein soll.

Briand über Lloyd George.

NBF Paris, 19. Mai. Briand hat zu der gestrigen Kundgebung Lloyd Georges in zwei Erklärungen Stellung genommen: Dem Vertreter des „Newyork Herald" äußerte er sich dahin, daß Lloyd George gegenwärtig eine kurze Spanne schlechter Laune zu überwinden habe, daß diese aber bald vorübergehen werde, ohne Schlimmes anzurichten. Dem Vertreter der „Daily Mail" in Paris erklärte er: Auch wir wünschen, daß der Vertrag von Versailles durchgeführt werde; aber darin ist nicht die Rede davon, daß Deutschland die reichsten Kohlenbecken erhalten (die auch nach Lloyd George zu Deutschland gehören!) und Polen sich mit dem Rest begnügen solle. Ich halte mich vollständig an das, was ich Samstag im „Journal" erklärte, und werde heute in der Kammer ausführlicher darüber sprechen.

Transportsperre für Auslandskohlen.

WTB London, 19. Mai. Die Vollzugsausschüsse der Eisenbahner und Transportarbeiter haben die Beschlüsse bestätigt, allen Mitgliedern die Beförderung von Einfuhrkohlen oder von durch Streikbruch geförderten Kohlen zu untersagen.

„Die Herren des Landes."

TU Kattowitz, 18. Mai. (Drahtb.) Die würdelose Rolle, in die die Interalliierte Kommission durch die polnischen Aufrührer gebracht worden ist, wird besonders anschaulich beleuchtet dadurch, daß neuerdings die militärische Leitung der Aufrührerbanden die Anordnung getroffen hat, daß jeder englische Offizier mit einem polnischen Ausweis versehen sein müsse und anzuhalten sei, wenn er diesen Ausweis nicht habe. In den Postenketten der Aufrührer ist sogar Personen, die mit französischen Ausweisen versehen waren, schon wiederholt gesagt worden, daß die Franzosen nichts mehr zu sagen hätten. Die Aufrührer seien die Herren des Landes und nähmen nur noch freundschaftliche Rücksichten auf die Franzosen.

Polnische Fieberphantasien.

GA Warschau, 19. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Fiebertemperatur der hiesigen Presse hat nachgerade ihren Höhepunkt erreicht. Was der polnische Wortschatz an Schimpfworten aufzuweisen hat, wird erschöpft. Für Lloyd George und England finden sich nur Ausdrücke wie Lüge, brutal, vulgär, arrogant, Bösewicht, Frechheit usw. Hand in Hand damit gehen richtige Fieberphantasien, in denen Deutschland am Arme Englands das Schreckgespenst für die europäische Kultur bildet.

Ein englischer Major über Korfanty.

GA. London, 19. Mai. (Eig. Drahtb.) Der englische Major Aubrey Gardner, der bis vor kurzem bei der Interalliierten Kommission in Oberschlesien Dienst getan hat, äußerte sich dem Berichterstatter des „Daily Chronicle" folgendermaßen über die Lage im oberschlesischen Kampfgebiet: Ich habe Korfantys Methoden sehr sorgfältig beobachtet während meiner fünfmonatigen Dienstzeit bei der oberschlesischen Abstimmungspolizei. Als die Alliierten Oberschlesien übernahmen, wurde Korfanty von den Polen zum Abstimmungskommissar ernannt und von den Alliierten anerkannt, genau wie der deutsche Wiedigitkommissar anerkannt wurde. Aber ein Unterschied war doch da. Wenn ein deutscher Abstimmungskommissar so aufreizende Aufrufe erlassen hätte, wie man sich in eingehender Weise mit ihm beschäftigt haben, sehr fruchtbarem Boden arbeitete unter einer ungeheuerlich unwissenden und leichtgläubigen Bevölkerung. Seine Lieblingsbehauptung war, daß die Deutschen die Bergwerke überschwemmen, damit die polnischen Bergleute ertrinken sollten. Als er die Gelegenheit zum viertenmal vorbereitete, weigerten sich die Mannschaften einer bestimmten Grube in meinem Gebiet, ohne Begleitschutz einzufahren. Das einzige, womit man sie überzeugen konnte, war, daß die deutschen Unternehmer nichts unternehmen würden, wodurch sie sich selber arbeitslos machen würden. Bezahlte Agenten waren unter den Polizeimitgliedern der internationalen Polizei tätig. Manche von ihnen gehörten zu den höheren Beamten der Polizei. Das Ergebnis hat sich während der letzten 14 Tage gezeigt. Sein Geheimdienst war hervorragend wirksam und umfaßte Minister, die bereit waren, jedes Verbrechen zu begehen. Wenn unser Geheimdienst ebenso gut funktioniert hätte, dann würde die Polizei die großen Waffenlager entdeckt haben, die von den Polen versteckt waren und jetzt benutzt werden. Wir wissen ganz genau, wie die Flucht von einem Dutzend gefährlicher Polen, darunter einem Raubmörder, aus dem Gefängnis in Beuthen bewerkstelligt wurde.

BB Berlin, 19. Mai. (Drahtb.) Die „Voss. Ztg." berichtet von zwei Verordnungen Korfantys, in denen er sich die Regierungsgewalt anmaßt und die eine offene Brüskierung der Ententekommission bedeuten. In der einen Verordnung wird die Ausfuhr von Zahlungsmitteln aus dem von den Insurgenten besetzten Gebiet bei schwerer Strafe verboten. In der zweiten Verordnung fordert er die Grubendirektoren, die sich außerhalb des oberschlesischen besetzten Gebietes befinden, auf, dorthin zurückzukehren zur Wiederaufnahme des Betriebes, widrigenfalls die Mitglieder des polnischen Vollzugsausschusses selbst Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung ergreifen werden.

Ein Augenzeuge über Korfantys Putsch.

WTB Breslau, 17. Mai. Der aus Oberschlesien geflüchtete Gauleiter der freigewerkschaftlich organisierten schlesischen Metallarbeiter, Handke, berichtete heute in einer Versammlung der Breslauer Vertrauensleute der Freien Gewerkschaften und der beiden sozialdemokratischen Parteien aus eigener Anschauung über die Lage in Oberschlesien.

Der Referent wies die willkürliche Anzettelung des Putsches durch Korfanty und die Mitschuld der polnischen Arbeiterorganisationen nach und schilderte das Leid der deutschen Arbeiterschaft infolge des Treibens der polnischen Banden und der Untätigkeit der französischen Behörden und Truppen. Anschließend faßte die von etwa tausend Vertrauensleuten besuchte Versammlung einstimmig eine Entschließung, in der der durch den Gewaltaufstand in Not und Elend gebrachten Bevölkerung tiefste Mitgefühl ausgesprochen und weiter gesagt wird, die Hoffnung der oberschlesischen Arbeiter und ihrer Familien, daß die deutschen Arbeiter und Organisationen politisch wie gewerkschaftlich ihnen helfen nicht versage, solle nicht zu Schanden werden. Die Konferenz verpflichtet sich zur Unterstützung der bedrängten Oberschlesier in ideeller wie materieller Hinsicht in weitestem Umfange. Die örtliche politische und gewerkschaftliche Leitung der Breslauer Arbeiterbewegung wird beauftragt, Maßnahmen vorzubereiten, die geeignet sind, die oberschlesische Arbeiterschaft mit ihren Familien in jeder Hinsicht und mit allen Mitteln erfolgreich zu unterstützen.

Ententeverstärkungen in Oberschlesien.

OA Genf, 19. Mai. (Eig. Drahtb.) Der Botschafterrat hat den Vorschlag der interalliierten Kommission in Oppeln, die von Korfanty zu räumenden oberschlesischen Gebiete von interalliierten Truppen wieder besetzen zu lassen und zu diesem Zweck die Besatzungsarmee in Oberschlesien zu verstärken, angenommen.

Kundgebung in Frankfurt.

BB Frankfurt a. M., 18. Mai. (Drahtb.) Heute wurde eine öffentliche Protestversammlung gegen die Bergewaltigung Oberschlesiens, die von den drei Regierungsparteien einberufen worden war, von Kommunisten gestört. Die Kommunisten drangen gegen die Rednertribüne vor, sodaß es zu Tätlichkeiten und Schießereien kam. Nachdem die Schutzpolizei die Unruhestörer entfernt und einige Verhaftungen vorgenommen hatte, konnte die Versammlung fortgesetzt werden. In einer einstimmig angenommenen Entschließung wurde feierlichst Verwahrung gegen den Versuch eingelegt, den klar bekundeten Volkswillen Oberschlesiens durch Gewalt zu beugen, und die Erwartung ausgesprochen, daß die Interalliierte Kommission für die Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung sorge und die schwer bedrohte deutsche Bevölkerung gegen neue Gewaltakten der Polen schützen wird.

Die Tschechoslowakisch-bayrischen Beziehungen.

WTB. München, 18. Mai (Drahtb.) Der tschechoslowakische Gesandte in Berlin Tuder weilte dieser Tage in München und stattete dem Ministerpräsidenten von Kahr einen Besuch ab. Bei dieser Gelegenheit gab er, laut „Bayrischer Staatszeitung", die Versicherung ab, daß die Regierung der Tschechoslowakei großen Wert auf freundnachbarliche Beziehungen zu Bayern lege. Ministerpräsident von Kahr betonte das gleiche auch für die bayrische Regierung.

Die bayrische Einwohnerwehr.

* München, 19. Mai. Die Reichsregierung hat in der Entwaffnungsfrage eine Stellungnahme mit der bayrischen Regierung eingeleitet. Es ist aber festzustellen, daß die heutige Note nicht speziell an die Bayern gerichtet ist. Es handelt sich vielmehr um ein an alle deutschen Bundesregierungen ergangenes Rundschreiben.

Die Ausfuhrabgabe.

b) Essen, 19. Mai. Die Handelskammer teilt uns mit: Auf die Anfrage bei unserer Berliner Zweigstelle, wie sich die Reichsregierung zu der durch das Ultimatum auferlegten 25prozentigen Ausfuhrabgabe stellt, erfahren wir soeben, daß es zunächst noch ungewiß ist, ob die Abgabe von der Ausfuhr selbst erhoben wird. Es besteht durchaus die Möglichkeit, daß jene 25 Prozent vom Werte der deutschen Ausfuhr in irgendeiner anderen Form vom Reiche aufgebracht werden und daß die Ausfuhr nur als Maßstab für die Höhe seiner beizusteuernden Leistungen angenommen wird. Eine endgültige Entscheidung ist erst zu erwarten, wenn [illegible] Ministerien besetzt sind.

Voraussichtliche Witterung am 20. Mai:
Vorübergehend aufklärend; zunächst wärmer, später Gewitterneigung; strichweise Gewitterregen.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Aus dem besetzten Gebiet.

Die französische Schandtat bei Höchst.

Mainz, 18. Mai. Ueber den von zwei farbigen Franzosen am Himmelfahrtstage verübten Raubmord werden folgende Einzelheiten bekannt: Der im Hauptbureau der Höchster Farbwerke angestellte Burgmann kam am Abend des Himmelfahrtstages von Verwandten und mußte an den Farbwerken vorbei, um in seine Wohnung nach Sindlingen zu gelangen. 200 Meter vor seiner Wohnung wurde er umgebracht und beraubt. Zwei Marokkaner, die angeblich betrunken waren und kein Geld mehr hatten, wollten sich welches verschaffen. Der erste Beste, der ihnen in den Weg kam, sollte von ihnen wieder gemacht werden. Burgmann war der Unglückliche. Die beiden Marokkaner lauerten ihm auf, ließen ihn vorbei und stürzten sich dann auf den Ahnungslosen. Schon der erste Hieb mit dem Seitengewehr über den Kopf war tödlich. Doch der Ueberfallene setzte sich noch, so gut er konnte, zur Wehr, und es hat ein schwerer Kampf stattgefunden. Schließlich warfen die Marokkaner ihr Opfer zu Boden, trennten ihm den Kopf vom Rumpfe, nahmen seine Uhr und sein Geld und verstümmelten ihn dann in scheußlicher Weise. Dann wurden sie durch hinzugekommene Arbeiter verscheucht. Burgmann hinterläßt eine Frau, die ihrer Niederkunft entgegensieht, und zwei Kinder. Die Beisetzung gestaltete sich zu einer erhebenden feierlichen Kundgebung, an der viele tausend Menschen teilnahmen.

Vermischtes.

Beerdigung der Gemahlin Hindenburgs.

Hannover, 18 Mai. Heute fand im Hause des Feldmarschalls eine schlichte Trauerfeier im engsten Familienkreise statt. Geheimer Konsistorialrat Zierach hielt die Trauerandacht. Dann wurde der mit Blumen und Kränzen geschmückte Sarg von Unteroffizieren des Reiterregiments 13 auf den Leichenwagen getragen, der von 12 Unteroffizieren des Reiterregiments 13 begleitet wurde. Dem Leichenwagen folgten einige geschlossene Wagen mit dem Feldmarschall und den Familienmitgliedern. In der geschmückten Friedhofskapelle wurde der Sarg auf einem schwarzen Teppich aufgebahrt. An dem Sarge hielten Offiziere des Reiterregiments Nr. 13 die Ehrenwache. Um drei Uhr nachmittags begann die Trauerfeier in der Kapelle des Stöckener Friedhofes mit dem Gesang der Herrnigen Liedertafeln der Kriegervereine. Geheimer Konsistorialrat Zierach hielt die Trauerrede unter Zugrundelegung des 23. Psalms: Der Herr ist mein Hirte. Mit einem Gesang der Liedertafeln schloß die Feier. Der Trauerzug nach der Grabstätte wurde von der Kapelle des Reichswehr-Infanterieregiments 16 begleitet. Der ganze Weg wurde von Spalier eingeschlossen, das von Offizieren ehemaliger Hindenburgregimenter, von Studenten und Schülern der höheren Lehranstalten gebildet war. Im Trauergefolge befanden sich u. a. Prinz Oskar von Preußen als Vertreter des Kaisers, General von Below, Staatsminister a. D. Helfferich und von Hertzt, zahlreiche hohe Offiziere und Waffengefährten Hindenburgs, Offiziersdeputationen sämtlicher Hindenburg-Regimenter, Vertreter der Reichsbehörden, sowie die Spitzen sämtlicher Hannoverscher Behörden. Die Zahl der Kranzspenden beläuft sich auf viele Hunderte, darunter ein prachtvoller Kranz vom Kaiser, der des Prinzen Heinrich von Preußen, des ehemaligen Herzogs von Braunschweig, des Herzogs von Cumberland, sowie von zahlreichen deutschen Fürstlichkeiten, von zahlreichen Offiziersvereinigungen, den Offizieren des Reichswehrkommandos, von staatlichen und städtischen Behörden und von vielen Hunderten von Privatpersonen. Viele tausende von Frauen in schwarzer Kleidung waren auf dem Friedhof anwesend. Die Grabstelle liegt auf einem Hügel am See inmitten hoher Fichten, Kiefern und Buchen, an der schönsten Stelle des Friedhofes.

Holländisches Rettungsboot gekentert.

WTB. **Berlin**, 18. Mai. Wie jetzt bekannt wird, hat das holländische Rettungsboot von Scheveningen am 3./4. einem deutschen Schoner Hilfe in Sturm gebracht. Es ist leider auf dem Rückwege verunglückt und hat 2 Mann verloren. Deutsche Fischfuchboote beteiligten sich an der Suche nach den Vermißten. Die holländische Gesandtschaft hat ihren Dank ausgesprochen. Die deutsche Gesandtschaft hat mit dem Ausdruck der Teilnahme einen Geldbetrag für die Hinterbliebenen der Verunglückten überwiesen.

Kabelstörungen durch Nordlicht.

Paris, 17. Mai. (Drahtb.) Nach einer „Havas"-Meldung aus Neuyork sind infolge der Störungen, die durch ein Nordlicht vom letzten Samstag veranlaßt wurden, verschiedene Telegrammkabel beschädigt worden, so daß der Dienst unterbrochen werden mußte.

Die Goldhypotheken preußischer Hypothekenschuldner.

Bei dem preußischen Ministerium für Handel und Gewerbe in Berlin, Leipzigerstraße 2, ist eine Vertrauensstelle gebildet worden, welche die Aufgabe hat, die Abwicklung des Schuldverhältnisses aus Goldhypotheken preußischer Hypothekenschuldner zu überwachen. Sie soll insbesondere prüfen, ob gemäß Anlage 1 des Schweizer Goldhypotheken-Abkommens vom 6. Dezember 1920 (Reichsgesetzblatt S. 2023) die tatsächlichen Erträgnisse der mit der Goldhypothek belasteten Liegenschaften oder die persönlichen Verhältnisse des Schuldners die Zinszahlung mit einem höheren Aufschlage rechtfertigen. Nicht in den Kreis ihrer Aufgaben gehört die Wahrnehmung der Interessen deutscher Frankenschuldner (ehemaliger Internierter usw.) gegenüber Schweizer Gläubigern, die Sache einer dem deutschen Generalkonsulat in Zürich angegliederten Vertrauensstelle ist. Die Vertrauensstelle beim preußischen Ministerium für Handel und Gewerbe setzt sich zusammen aus Fachleuten und Vertretern der beteiligten Behörden.

Mitteilungen der Wuppertaler Handelskammer

Deutsch-französisch gemischter Schiedsgerichtshof

Der Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk liegt eine vertrauliche Nachricht vor über die Vertretung deutscher Firmen vor dem in Artikel 296b des Friedensvertrages erwähnten Gemischten Schiedsgerichtshof betr. Entschädigung für Nachteile aus der Aufrechterhaltung von Verträgen mit Franzosen. Vertrauenswürdige, bezirkseingesessene Firmen können auf den beiden Geschäftsstellen der Handelskammer, Barmen, Tiefestraße 10 und Elberfeld, Schloßbleiche 40 über diese Angelegenheit unterrichtet werden.

Übergriffe der verbandsstaatlichen Überwachungsausschüsse.

Die Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk macht darauf aufmerksam, daß von dem verbandsstaatlichen Überwachungsausschuß wiederholt versucht worden ist, Firmen und Fabriken oder sonstige deutsche Stellen aufzufordern, Berichte unmittelbar an sie zu senden, also unter Ausschaltung der Verbindungsstelle. — Es sei hier darauf hingewiesen, daß solche Forderungen der Verbandskommission in Widerspruch zu Artikel 206 des Friedensvertrages stehen und daher unzulässig sind. Die deutschen Interessen werden wahrgenommen von der deutschen Verbindungsstelle der Heeresfriedenskommission in Düsseldorf oder deren Zweigstelle in Münster. Es wird gebeten, sämtliche Schreiben, Berichte usw., welche für die interalliierte Kontrollkommission bestimmt sind, diesen Stellen zuzuleiten.

Geschäftsberichte.

Walther & Cie., A.-G. in Köln-Deutz. Im Bericht des Vorstandes für 1920 heißt es u. a.: Das verflossene Geschäftsjahr nahm einen im allgemeinen befriedigenden Verlauf. Der Umsatz erreichte den Betrag von 27 Mill. Mk. In der Vermögensrechnung erscheinen Gläubiger mit Mk. 15 523 134, Schuldner mit Mk. 8 356 675, Bankguthaben mit Mk. 1 846 729 und Warenbestände mit M. 9 876 054. Nach M. 70 998 (im Vorjahr M. 67 070) und 110 760 Zinsertrag auf Wertpapiere) Abschreibung beträgt einschl. M. 30 174 (25 614) Vortrag der Reingewinn M. 1 045 765 (159 841). Gewinnverteilung wie folgt: Talonsteuerrücklage Mk. 5000 (3000), Rücklage M. 15 000, Sonderrücklage M. 100 000, Alters- und Invalidenbestand M. 100 000, Gewinnanteile M. 121 767 (6666), 15 Proz. Dividende (im Vorjahre 8 Prozent; daher 7 Proz., 10 Proz. und 9 Proz.) = Mk. 375 000. Vortrag auf neue Rechnung M. 329 008. In das neue Geschäftsjahr ist die Gesellschaft mit einem Auftragsbestand von 23,5 Mill. Mark getreten; bis Ende April sind bereits für 21 Mill. M. in Rechnung gestellt worden. Derzeit beträgt der Auftragsbestand 21 Millionen Mark.

Rheinisch-westfälische Versicherungs-A.-G. in Köln. Der (auf den 3. Juni 1921) einberufenen Hauptversammlung wird Erhöhung des Grundkapitals um 3 Mill. Mark durch Ausgabe von 3000 Namensaktien über je 1000 M. und eine Reihe von Satzungsänderungen vorgeschlagen.

Eisenschlackerei, Wurstfabrik und Eisenwerke Friedr. Ibbenhoff, A.-G., Duisburg-Ruhrort. Das Unternehmen konnte nach dem Geschäftsbericht aus Handelsgeschäften mit amerikanischen Schweinefleischerzeugnissen bedeutende Umsätze und ein befriedigendes Ergebnis erzielen. Nach 40 000 Mk. (i. V. 30 000 Mk.) Abschreibungen bleibt ein Reingewinn von 373 376 Mk. (233 178 Mk.) woraus 20 Proz. (15 Proz.) Dividende gezahlt und 118 376 Mk. (53 678 Mk.) vorgetragen werden sollen. Auch im neuen Jahre sei bis jetzt ein großer Umsatz zu verzeichnen, doch lasse sich die Zukunft nicht übersehen.

Bei den Vereinigten Deutschen Petroleumwerken A.-G. in Berlin, hat sich im Jahr 1920 der Betrieb weiter um 88 57 Mk. auf 102 209 Mk. erhöht, die vorgetragen werden. Aus galizischen Bruttoprozenten wurde überhaupt nichts eingenommen. Die Gruben lehnen es ab, irgendwelche Abrechnungen mitzuteilen. Die Gesellschaft glaubt jedoch, daß ihr die Einnahmen aus Bruttoprozenten demnächst wieder zufallen, oder daß das Deutsche Reich zur Schadloshaltung verpflichtet sei. In Ostheim konnten immer noch keine Neubohrungen vorgenommen werden, der Betrieb beschränkte sich daher auf die Förderung aus den alten Bohrlöchern, die ziemlich unverändert geblieben ist. Erst nach Freigabe der Verkaufspreise konnte das Oel zu einem den erheblich gestiegenen Unkosten entsprechenden Preise verkauft werden.

Warenmärkte.

Auflösung der Berliner Stadtseifenhändler-Vereinigung. Die vorgenannte Händlervereinigung ist ab 1. Mai d. Js. aufgelöst worden. Die bisherigen Preisvereinbarungen haben damit ihr Ende gefunden und der freie Konkurrenz ist wieder in die Erscheinung getreten. Unter ihrer Wirkung haben sich die Preise stark gesenkt. Die Händler verkaufen gegenwärtig vom Lager zu den Werkpreisen, denen nur Frachtkostenkosten zugeschlagen werden.

Von Garnmarkt in M.-Gladbach. Am Markt für Baumwollgarn hat in der verflossenen Woche der bisherige rege Verkehr angehalten. Die Verbraucher haben in der Mehrzahl, daß die Preise für Rohbaumwolle weiter fest bleiben würden, größere Abschlüsse, vielfach mit längeren Lieferungsfristen, getätigt. Der Markt für Baumwollgarne zeigte in der Berichtswoche erhebliche Preisbesserungen; so kostete Fully Mitdoing in Bremen am 9. Mai 21 Mk. und am 13. Mai 17,40 Mk. das Kilo. Die Preise für Baumwollgarne konnten sich aber behaupten; für 20er-Maschinengarn wurden 35—39 Mk. das Kilo, je nach Beschaffenheit und Aufmachung, gefordert. Die Abnahme von Garn war bei der eingeschränkten Arbeitszeit in den Webereien nicht besonders lebhaft. Der Versand nach dem rechtsrheinischen unbesetzten Gebiet stockte fast ganz, da die Genehmigungen von den amtlichen Stellen noch nicht eingetroffen waren. Daher mußten größere Mengen Garn und Stoffe auf Lager genommen werden, was bei längerer Verzögerung der Ausfuhr zu weiteren Arbeitseinschränkungen führen muß.

Preisermäßigung für Nieten. Der Verein Deutscher Nietenfabrikanten hat mit Wirkung ab 9. Mai seine Grundpreise für Kessel-, Brücken- und Schiffsnieten um weitere 400 Mk. pro Zentner ermäßigt. Den Aufschlag auf Handelsnieten ist um 50 Proz. heute auf 600 Prozent herabgesetzt. Diese Preise gelten als Inlandspreise, für die Ausfuhr kommen die jeweiligen Exportpreise zur Anwendung. Für Inland kosten jetzt Kessel-, Brückennieten und Schiffsnieten 28 Millim. und dicker 3400 Mk., 31—21 Millim. 3600 Mk., 20—19 Millim. 3400 Mk., 18—16 Millim. 3500 Mk., 15 Millim. 3600 Mk., 14—13 Millimeter 3700 Mk., 12—10 Millim. 4100 Mk., alles Grundpreis pro Tonne.

Wertpapierbörse.

Berliner Wertpapierbörse. G.A. **Berlin**, 19. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Haltung der Börse war heute allgemein fester, wenngleich sich im Großhandel sowohl wie auf dem Kassamarkt auch heute noch eine gewisse Zurückhaltung nicht verkennen ließ. Das Hauptgeschäft entwickelte sich abermals auf dem deutschen Anleihemarkt, wo der Kurse neue außerordentliche Steigerungen erfuhren. Es handelt sich abermals um umsatzmäßig ausländische und besonders englische Kaufaufträge. Die dreiprozentige Reichsanleihe stieg neuerdings 3½ Proz. auf 31½, die 4proz. setzte mit einer Steigerung um über 7 Proz. 98 auf 71 mark. Die 3proz. Reichsschuld stieg 4½ 98 auf 75, auch die 4proz. und die 3 proz. preußischen konsols sowie die übrigen Bundesstaatsanleihen waren abermals etwa 2 Proz. höher. Selbst Kriegsanleihe konnte sich weiter ½ Proz. bis auf 77¾ erhöhen. Ebenso waren die Reichsschatzanweisungen zu höheren Kursen lebhaft gefragt, ebenso auch die Spekulation sich dieser Werte bemächtigte. Der hiervon ausgehende, allgemein günstige Eindruck wurde verstärkt durch die neuerlichen Auslassungen Lloyd Georges in bezug auf Oberschlesien. Auch die Auslassungen Kommerzienrat Stinnes in der heutigen Hauptversammlung des Bochumer Hütten- und Bergwerksvereins blieben nicht ohne belebende Rückwirkung. So konnten sich auf dem Montanaktienmarkt heute durchschnittlich Mehrheiten gegenüber 11 Proz. bis auf 680 erhöhen, zumal man die Aufgabe der neuen Aktien als mehr vorübergehend betrachtet. Deutsch Lux, Hohenlohe, Oberbedarf, Karo, Bismarckhütte, Gelsenkirchener waren nach teilweise schwächerem Anfang später mehrere Prozente gebessert. Chemische Werte setzten ebenfalls durchweg einige Prozent niedriger ein, um sich dann zu erholen. Nur Goldschmidt gingen neuerdings etwa 5 Proz. zurück. Von Elektrizitätsaktien wurden Deutsch-Ueberseeische als Valutapapiere etwa 40 Proz. gesteigert. Auch Felten & Guilleaume, Gesellschaft für elektrische Unternehmungen gegen etwa 4 an, während Elektrische Licht und Kraft 6 Prozent, Siemens & Halske 3 Proz. billiger angeboten waren. Auch Gebrüder Böhler, Daimler, Dynamit Nobel, und namentlich Zellstoff Waldhof gingen weiter 5—7 Proz. zurück. Dagegen gewannen Oberschles. neuerdings 5 Proz. Deutsche Waffen 3 Prozent. Auch Bürsch Kupfer konnten sich etwa 6 Prozent bessern, während Kabelwerke bis zu 10 Prozent nachgeben mußten. Von Kolonialwerten waren Neuguinea 6 Prozent, Otavi 12 Prozent erholt. Schiffahrtsaktien neigten mehr schwächer. Deutsche Petroleum werden zu 695 notiert. Deutsche Erdöl 875. Von ausländischen Bahnen stiegen Baltimore über 30, Schantungbahn in Erwartung einer ersten Abfindungsrate neuerdings 15 Prozent. Auch mexikanische Anleihen konnten sich bis zu 15 Prozent erholen. Bankaktien blieben verschiedentlich gestört. Noten im freien Handel: Holland 2140, Schweiz 1600, London 238, Italien 882, Dollarnoten 58¾ bis 59¾, polnische Noten 6,90, österreichische 11,40, rumänische 105, ungarische 25¾. Geld unverändert 4½ bis 4¾ Prozent. Der Kassamarkt war auch heute überwiegend schwach.

Abrechnung an den Börsen. Auf Antrag des Vorstands der Berliner Börsenvertreter, der Banken und Bankgeschäfte hat der Börsenvorstand heute beschlossen, in den Monaten Juni, Juli und August die Berliner Börse an allen Samstagen geschlossen zu halten. Auch der Devisenverkehr wird nur die Produktenbörse wird von 10 bis 1 Uhr geöffnet sein.

*

Aufschwächung der Mark. Auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkt lagen die Auslandsdevisen auf die Nachricht der Markmeldung aus Neuyork allgemein höher. Die herrschende politische Unsicherheit ließ aber keine Geschäftslust aufkommen. Gegen mittag notierten an der rheinisch-westfälischen Plätzen im freien Verkehr: Holland 2136—2146, Frankreich 814—818, Belgien 812—816, England 237½—239, Schweden 1380 Geld, Norwegen 980 Geld, Schweiz 1670 Geld.

Die polnische Mark. GA. **Warschau**, 19. Mai. (Eig. Drahtb.) Die offiziöse Hab-Expreß meldet, daß die polnische Mark infolge der verbesserten Haltung Deutschlands in der oberschlesischen Frage in die Höhe ging.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

für drahtliche Auszahlungen	18. Mai Geld Mk.	18. Mai Brief Mk.	19. Mai Geld Mk.	19. Mai Brief Mk.
Holland 100 Gulden =	2065.40	2069.60	2147.55	2152.15
Belgien 100 Frk. =	486.00	487.00	506.10	507.10
Dänemark 100 Kr. =	1093.00	1095.20	1137.10	1139.40
Schweden 100 Kr. =	1373.60	1376.40	1433.10	1436.00
Finnland 100 fin. M. =	126.15	126.40	131.60	131.85
Italien 100 Lire =	1246.75	1249.25	1297.75	1300.25
England 1 Pfd. St. =	1000.00	1002.00	1040.00	1042.00
Amerika 1 Dollar =	58.14	58.26	60.60	60.72
Frankreich 100 Frk. =	1040.00	1042.00	1082.60	1084.60
Schweiz 100 Frk. =	1038.90	1041.00	1081.40	1083.50
Spanien 100 Pes. =	795.20	800.80	831.60	837.20
Oesterreich 100 Kr. =	—	—	—	—
abgestempelt 100 Kr. =	18.73	18.77	18.36½	18.40½
Prag 100 Kr. =	172.15	172.85	179.15	179.85
Ungarn 100 Kr. =	28.09½	28.18½	29.27	29.36

Hauptschriftleiter: W. H. Köhler.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Utz; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Meder; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung unter den Linden 69 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Berliner Kassekurse vom 19. Mai.

Anlage-Papiere

	Zins	18./5.	19./5.
5% Dtsch. Reichsschatzscheine II	5	99.75	99.75
5% Dtsch. Reichsschatzscheine III	5	99.75	99.75
4½% Dtsch. Reichsschatzsch. IV u. V	4½	82.75	83.30
4½% Dtsch. Reichsschatzsch. VI-IX	4½	72.10	72.10
4½% Dtsch. Reichsschatzsch. 1924	4½	94.00	94.20
5% D. Reichsanl.	5	77.60	77.75
4% D. Reichsanl.	4	73.50	81.50
3½% D. Reichsanl.	3½	71.10	72.25
3% D. Reichsanl.	3	77.80	80.00
D. Spar-Präm.-Anl.	—	85.00	85.50
4% Preuß. Konsols	4	70.10	72.50
3½% Preuß. Staffel.	3½	63.75	64.00
3½% Preuß. Kons.	3½	61.50	64.20
3% Preuß. Konsols	3	61.00	60.25
4½% Ef. Stadtanl.	4½	—.—	84.25
4% Erfeld. Stadtanl.	4	75.10	75.50
3½% Stadtanl. Ef.	3½	—.—	—.—
Türk. 400 Fr.-Lose	—	401.00	402.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
Aach.-Maast.-Bah.	0	—.—	—.—
Aachen-Genußsch.	0	—.—	—.—
Elektr. Hochb. Va.	5	100.00	99.75
Baltimore u. Ohio	—	423.00	447.50
Luxemb. Pr. Hr.	—	—.—	—.—
Schantungbahn	—	566.00	573.00

Schiffahrts-Aktien

Argo Dampfschiff.	80	—.—	—.—
Dtsch.-Austral. D	—	—.—	390.00
Hb.-Amer. Paketf.	16	170.12	169.50
Hb.-Südamer. Dsch	—	372.00	—.—
Hansa Dampfsch.	—	291.00	295.00
Norddtsch. Lloyd	8	162.00	161.00
Ver. Elbeschiffahrt	30	292.75	295.00

Banken

Barm. Bankverein	10	151.00	151.00
Barm. Kreditbank	15	—.—	—.—
Berg.-Märk. Ind.	11	150.75	155.00
Berl. Handelsges.	12½	207.00	209.50
Berl. Hyptk.-Bank	6	105.00	108.00
Comm.- u. Privatb.	9	208.50	208.50
Darmstädter Bank	8	179.00	178.50
Dtsch.-Asiat. Bank	—	398.00	399.50
Deutsche Bank	12	291.50	290.00
Diskonto-Komm.	10	245.25	245.00
Dresdner Bank	9	210.50	210.50
Essen. Kreditanst.	9	190.00	193.75
Nationalb. f. Dtsch.	10	183.50	183.50
Osnabrücker Bank	8	159.00	158.00
Reichsbank	8.70	144.50	143.25

Brauereien

Berliner Kindl . . .	16	380.00	385.00
Böhm. Brauh. Berl.	10	410.00	410.00
Engelhardt, Berlin	15	372.00	371.00
Schultheiß, Berlin	10	—.—	—.—
Wenzelhofer, Berl.	12	468.00	468.00

	Div.	18./5.	19./5.
Akt.-Brau., Dortm.	30	460.00	457.00
Union, Dortmund	45	480.00	492.00
Viktoria, Dortm.		—.—	—.—
Br. Dietrich, Düss.	18	—.—	—.—
Höfelbrau, Düsse.	15	350.00	352.00
Germ.-Br., Dortm.	16	—.—	—.—
Isenbeck-Brauerei	0	—.—	60.00
Löwenbräu Dortm.	10	—.—	—.—
Reichelbräu	12	332.00	—.—
v. Tuchersche Br.	10	265.00	265.00
Wicküler-Küpper	7	234.50	244.00

Industrie-Papiere

Aachener Leder	40	605.00	604.00
Aachen. Spinnerei	32	405.00	401.00
Accum.-F. Hagen	17	438.00	437.00
Adler-Portlands.	10	303.00	303.00
Adler-Hütt.-Glas	25	524.00	518.00
Adler-Fahrradges.	10	240.25	239.60
A.-G. f. Anilinfabr.	18	400.00	424.50
Alexanderwerk	12	263.00	257.75
Alfeld Gronau	20	460.00	445.00
Allg. Elektr.-Ges.	14	295.00	292.50
Alsen Zement	19	439.00	441.00
Amme, Giesecke	15	486.00	490.00
Ammendorf, Pap.	60	739.75	740.00
Anglo-Const. Guano	15	360.50	360.75
Ankerwerke	12	330.00	339.50
Annener Gußstahl	20	—.—	—.—
Arenberg Bergbau	23	906.00	910.00
dto. neue		—.—	—.—
Augsburg-Nürnbg.	12	442.00	439.75
Bad. Anilin-Fabr.	18	525.00	524.00
Balcke, Maschinen	30	490.00	489.00
Barop, Walzwerk	50	674.00	669.50
Basalt, Akt.-Ges.	12	459.50	460.00
Bedburger Wolle	25	506.00	481.00
J. P. Bemberg	20	404.50	398.00
Carl Berg	30	394.00	390.00
Julius Berger	25	469.37	465.00
Bergmann, Elektr.	12	332.00	330.25
Berl.-Anh. Masch.	12	260.00	264.75
Berl. Elektr.-Wk.	10	253.75	253.25
Berl. Gub. Hutfbr.	40½	566.00	556.00
Berl. Holzkompt.	22	460.00	445.00
Berl. Jutespinnerei	6	234.50	229.00
Berl. Masch. Schw.	18	370.00	367.00
Berl.-Neur. Kunst.	15	357.00	349.75
Berzelius Bergw.	12	300.00	298.00
Bing. Nürnbg. Met.	18	292.50	293.00
Bismarckhütte	22	—.—	720.00
Bochumer Gußst.	15	430.00	—.—
Boeddinghs. Heim.	6	395.00	389.00
Gebr. Böhler & Co.	12	530.00	515.00
Bösperder Walzw.	20	425.00	419.00
Braunkohle, Brik.	16	418.00	414.25
Braunschw. Kohle	20	—.—	521.00
Breitenb. Portland.	10	260.00	260.00
Bremer Lagerhaus	40	600.00	494.00
Bremer Vulkan	15	563.00	566.00
Bremer Wollkämm.	25	470.00	465.00
Buderus Eisenw.	7½	580.25	575.00
Busch, Opt.	30	420.00	424.75
Busch, Waggonfbr.	20	449.00	440.00
Busch, Waldensch.	30	649.00	640.00
Busch, Waggonfbr.	30	472.00	476.00
Butzke & Co., Met.	12	245.00	249.88
Capito & Klein	25	245.00	—.—
Chem. Fab. Buckau	10	440.00	436.00
Chem. Griesheim	12	406.00	400.00

	Div.	18./5.	19./5.
Chem.-F. v. Heyden	28	401.00	400.00
Chem. Weil.-ter-M.	12	376.00	379.00
Chem. Ind. Gelsenk.	25	750.00	749.00
Chem. Werk Albert	30	608.00	595.00
Concordia Bergb.	14	410.00	410.00
Consolidation Schl.	25	685.00	685.00
Daimler Motoren	5	217.00	190.25
Delmenh. Linol.	25	450.00	465.00
Dessauer Gas	10	251.00	248.00
Deutsch-Atl. Tel.	0	220.00	218.00
Dtsch.-Luxb. A.-G.	26	311.00	310.50
Dtsch-Niederl. Tel.	6	259.50	258.50
Dtsch-Südam. Tel.		309.00	305.25
Dtsch.-Übers. Elkt.		1172.50	1160.00
Dtsch. Eisenb.-Stg.	—	288.00	288.00
Dtsche. Erdöl A.-G.	45	875.00	895.00
Dtsch. Gußst. Kug.	6	280.00	278.00
Dtsche. Kaliwerke	25	—.—	320.00
Dtsch. Kunstleder	14	220.00	220.00
Dtsch. Schachtbau	30	670.00	661.00
Deutsche Ton- und Steinzeug-Werke	18	324.75	329.75
Dtsch. Waff. u. Mun.	30	661.00	633.00
Dtsche. Wollwaren	30	—.—	468.00
Dtsch. Eisenhand.	15	290.00	272.00
E. W. Dinnendahl	15	335.00	324.00
Dür. Metallwerke	15	638.00	634.00
Dürkopp-Werke	18	579.00	598.00
Düsseld. Eisenbbed.	14	420.50	420.00
Düsseld. Eis. u. Draht	8½	—.—	—.—
Düsseld. Eisenhütte	30	438.00	448.00
Düsseld. Maschinb.	20	331.75	326.00
Dynamit Nobel	16	360.50	351.00
Eisenb. Verksm.	45	468.00	460.50
Eisengieß. Velbert	20	486.00	480.00
Elberfeld. Farbenf.	18	460.50	464.00
Elektr. Lieferung	12	212.00	212.00
Elkt. Licht u. Kraft	10	203.00	193.25
Elk. Untern. Zürich		—.—	—.—
Elsbach & Co.	20	386.00	389.50
Erdmannsd. Spin.	16	297.00	302.00
Eschweiler Bergw.	12	318.75	312.00
Essener Steinkohl.	12	—.—	390.00
Fainwerke Aach.	15	—.—	—.—
Fahlberg, List & Co.	15	469.50	460.00
Feldmühle	20	—.—	330.50
Felt. & Guilleaume	15	562.00	561.00
Filter u. Braut. M.	12	394.00	394.00
Finkenberg Zem.	25	—.—	—.—
Flöther Masch.	15	556.00	555.00
Frankonia	30	384.00	380.00
Fraustädt. Zucker	24	—.—	—.—
Friedrichshütte	25	960.00	935.00
Gaggenau Eisenw.	12	—.—	275.00
Gasmotoren Deutz	10	—.—	—.—
Gebhard & Co.	25	376.00	365.00
Gelsenk. Bergw.	9	—.—	327.50
Gelsenkirch. Gußst.	10	404.00	372.00
Georg Marienhütte	8	434.00	429.00
Gerb. u. Farb. Renn.	12	—.—	430.00
Germ. Portl.-Zem.	20	337.00	337.00
Gerresheim. Glash.	25	436.00	430.00
Goh. Girmes & Co.	25	328.00	320.00
Gladbach. Wollind.	30	—.—	—.—
Glocken stahlwerk	20	—.—	—.—
Gebr. Goedhardt	—	800.00	766.00
Th. Goldschmidt	20	686.00	698.00
Görl. Waggonfab.	24	—.—	624.00
Gotha Waggon	20	—.—	420.00
Grevenbroich M.	15	—.—	—.—
Gritzner Maschin.	25	414.50	400.50
Hackethal Draht	35	330.00	335.00
Hammerwerk	24	401.00	400.00

	Div.	18./5.	19./5.
Hann. Masch. Bg.	30	630.00	650.00
Hannov. Waggon	20	419.50	428.00
Harburg-Wien. G.	24	440.00	438.50
Harburger Ela.-u. B.	16	1165.00	1164.00
Harkort Brg. St. Pr.	16½	370.00	372.50
Harkort Brücken	20	310.50	317.50
Hark. Brück. St. Pr.	21	—.—	390.00
Harpener Bergbau	12	466.00	462.75
Hartmann-Masch.	18	—.—	400.00
Hasper Eisen	20	—.—	—.—
C. Heckmann, Dbg.	44	660.00	660.00
Hein. Lehm. & Co.	25	459.75	441.75
Held u. Francke	25	410.00	400.00
Hemmoor-Zem.	15	404.00	410.00
Hilger, Verzinkerei	30	627.00	634.00
Hille Werk	14	256.00	250.00
Hind. Auffermann	12	296.00	300.00
Hirsch Kupfer	13	340.00	348.50
Hirschberg. Leder.	10	339.00	339.00
Höchst. Farbwerk.	20	438.00	435.00
Hösch, Eisen	24	681.00	684.50
Hohenlohe-Werke	5	266.00	257.00
Horch Mot.	8	263.00	263.00
Hotelbetriebsges.	15	484.00	488.00
Hubertus Braunk.	12	660.00	660.00
Humboldt Masch.	6	227.50	221.75
Hüttenw. Kayser	10	362.00	351.25
Ilse Bergbau Ges.	28	680.50	668.50
J. A. John	12	257.00	250.50
Jud. Elsa u. Draht	4	314.50	311.50
Kahla Porz.	35	588.00	590.00
Kaiser Keller	0	245.00	248.00
Kaliwerk Aschersl.	30	336.00	328.00
Kammerichwerk	30	691.00	685.00
Kapler

Todes-Anzeige.

Hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Wilhelm Christian Otto

Veteran der Feldzüge 1870-71

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 74 Jahren heute früh 6½ Uhr in Düsseldorf sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Düsseldorf, Berlin, Buenos Aires, 18. 5. 21.
Trauerhaus: Düsseldorf, Uhlandstraße 23a.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. Mai, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes in Düsseldorf aus. d4301

Weil überzählig billig zu verkaufen:

1.) 1 noch wenig gebrauchter doppelteiliger Messing-Entwickler
2.) 1 vollständ. neuer, einfacher Messing-Entwickler (beides Tropf-System)
3.) 2 paar noch gut erhaltene Messing-Scheinwerfer und verstellbare Scheinwerferstützen
4.) 1 spitze Windschutzscheibe, Messing-Ausführung
5.) 1 Transparent mit Karbid-Beleuchtung
6.) 1 rechtslaufender Magnet (Eisemann)
7.) 1 K. P. Z.-Rad, 815/105, mit fast neuer Decke und Schlauch
8.) 1 paar elektr. Bullaugen, messing. c96

Fritz Korte, Solingen, Schweizerstr. 17

Bekanntmachung.

Der Milchverkauf auf Karten muß auf drei zusammenhängende Stunden am Tage beschränkt werden. Zu diesem Zwecke haben die Milchverkaufsstellen sowohl in ihren Schaufenstern als auch im Verkaufslokal durch Plakataushang die dreistündige Verkaufszeit für Milchkarteninhaber bekannt zu geben. i216

Inhaber von Milchkarten, welche in der bekannt gegebenen dreistündigen Verkaufszeit ihre Milch nicht abgeholt haben, verlieren für den Tag ihr Anrecht auf die ihnen zustehende Milch.

Nur Milch, die in der bekannt gegebenen Verkaufszeit auf Karten nicht abgeholt worden ist, darf frei verkauft werden.

Der Straßenhandel mit Milch ist den auswärtigen Händlern nur mit besonderer Genehmigung des Oberbürgermeisters gestattet.

Elberfeld, den 19. Mai 1921.

Der Oberbürgermeister: J. V.: Dr. Reele.

Verdingung.

Für die Errichtung von 9 zu 2 Familien eingerichteten Wohnhäusern an der Rosenstraße hierselbst sollen folgende Arbeiten vergeben werden:

1. Die Erdarbeiten,
2. Die Maurerarbeiten,
3. Die Zimmererarbeiten,
4. Die Klempnerarbeiten,
5. Die Dachdeckerarbeiten.

Die Verdingungsunterlagen sind vom hiesigen Hochbauamt, Bismarckstraße 18, zum Selbstkostenpreise erhältlich. Die Zeichnungen liegen ebendaselbst zur Einsicht auf. c536

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Dienstag, den 31. Mai d. J., vorm. 11½ Uhr beim hiesigen Stadtbauamt einzureichen, wo um diese Zeit die Eröffnung und Verhandlung der rechtzeitig eingegangenen Angebote stattfindet.

Mülheim/Ruhr, den 14. Mai 1921.

Der Bürgermeister: Havemann.

Verkaufe

Kleine kindl. Bäckerei, Stall, Remise, gr. Garten u. Obstbd., mit Wohnung, sofort oder später, bei 35 000 ℳ Anz. zu verk. Ernstl. Reflektanten wollen sich melden unter E 8572 Gst. *

Maschinen

2 gebr. Hobelbänke, 1 Bandsägemaschinen, C. Grüner & Co., Holzhandlg., Elbf., Hochstraßenbahnhaltestelle. 50.52. *

Elektr. Haartrockenapparat (Fön), 220 V., Gleichstrom-Motor u. 1 Fön, Hochdruck Hackenbeck, Barmen, Werth Nr. 150. †

Mobiliar

Silberner Eisschrank mit ein großer Vogelkorb zu verk. Stautz, Elberfeld, Wiesenstraße Nr. 57 *

Schwarz. mass. Eiche-Küche sehr preisw. W. Schnee, Elbf., Friedrichstr. 51. *

Großer Posten selbstgefert. Natur-Kuchen, beste Qual.-Ware, sehr preisw. zu vk. W. Schnee, Elbf., Friedrichstr. 51. *

2 St., weißgestr. Kleider- u. Wäscheschrk. zu verk. Frank, E., R. Nordstr. 1.11.

Berlin. m. Matr. v. 150 ℳ an, Küchen v. 750 ℳ an, Walter, U.-Barmen, Hatzfelderschneidstraße 19a. *

Gut erh., vollst., 1½schl. Bett u. 1 Paar gute l. Reitstiefel Nr. 43 bill. zu vk. R. Keller, Elberfeld, Hochstraße 63, 2. Etage. *

Beistelle mit Matr. * Kleiderschrank zu vk. Blümecke, E., Lindenstr. 19.

Gute gebr. Möbel,

vollst., Betten, Kleidschr., Waschk., Nachtk., Bettw., Küchenbüf., Anrichte, Tische, Stühle, Herde, Gaskocher, Vertiko, Leb.-Tuch- u. Plüschsofa, r. Wollschaarn. 850 Mk. an, Sofa, Bauern- u. Serv.-Tische, Wohnz.-Stühle, Spiegelkons., Schreibt. m. Aufs., Garderobenst. sow. ganze Zimmer kauft man am billigsten im An- u. Verkaufshaus Breithardt, Mühlenweg 61. †

2 gut erh. Bettstellen m. Matr. zu vk. Dieterle, Schmiedestr. 2. *

Naturholzmöbel

für Garten zu verkaufen. Besichtigung Sonntag Vorm. 9—12 Uhr Korbg., Elb., Hofaue 8. 12915

Gartenmöbel,

2 r. Tische, 4 Stühle, 1 Sessel sehr billig.
R. Kallmann,
Elbf., Wilhelmstr. 35. *

2 gut erh. Kachelöfen auf Abbruch im früheren Hotel Weidendorf zu verk. Angebote mit Preisang. an die Hauleitung. *

Verschiedene

Leichte Kastenwagen, Flachwagen, 20—40 Ztr. Tragkr., Geschäftswagen, 4sitz., sow. Halbverdeck ha. abzugeb. Chr. Schröder, Elberfeld, Wiesenstraße 48

Kinderwagen, g. erh. m. Gummi-R. Preis 250 ℳ. Elb., Caraspstr 53, I. *

Gut erh. Kd.-Sitz-2.-Wg. zu verk. Blanket, Elbf., Hofkamp Nr. 38. *

2 erh. Ford-Liegen. E., Hembüchel 25. Eisenach.*

Gut erh. Kinderwagen mit Verd. bill. Grünewald, E., Nordstr. 46, III. *

Gehrockanzug f. m. Fig., Anzug für 15—16j. Burschen, beid. wie neu, b. zu verk. Schneider, U.-Barm., Bendahlerstr. 45, part. Nur am Freitag nachm. von 3—7 Uhr. *

Kaum getr. Gehrock-Anz., Maßarb., (Friedsqual.), für mittl. Fig. pass., priv. abzugeb. Bei abds. nach 7U. E., Kiesbl. 52, II. l. *

2 eleg. Blusen, blau und blau, 1 dunkelbl. Woll-Jackenkleid, 1 fast neues resa Leinen-Jackenkleid, alles Gr. 42—44, 1 woll. Anzug, 1 Paar Herren-Stiefel, fast neu, 2 Oelgemälde. Cours, Elberf., Frevastr. 75, am Zoo. *

Aus Privatb. mod., fast neues Jackenkleid, weißes Sommerkleid, eleg. Weste u. 2 Röcke, weiß u. kar., für mittl. Fig. preisw. Abends nach 8 Uhr. H. Breitbach, B., Hindenburgstr. 3a, I. 9733a

Mod., schwz. Jackenkleid u. l. neuer Sommerdust f. j. Mädch. sowie Ofen bill. zu verk. Neu, Elbf., Ohligsmühle 6, 2. Et. *

Hocheleganter Damen-Lack-Halbschuh, Gr. 38½, einmal getrag., da zu klein, sof. zu verk. Preis 320 Mk., Selbstk. 510 Mk. Frau Kübling, B., Emil Rittershausstr. 7

Neue schw. D.-Halbsch., Gr. 39—40, zu vk. Fund, E., Neue Nordstr. 1, II. *

Rollfilm-Kamera, 6×9, zu verk. O. Wildemann, E., Schleswigerstr. 55. *

1 Stck. Läuferstoff, Besen, E., Bartiegesch., Potsdamerstr. 76a

Gute Doppelflinte, Cal. 12, f. Mk. 450 zu verkauf. Peter Kramm, Bohwinkel, Haldenberg. *

Abzugeben:

2 Fensterfl. m. Oberlicht, bunt. Verglasg., 1 Port.-Toilette-Waschdecken 45×27, neu, 23 Messing-Treppenläuferstg., 80 cm, 1 Spiegelglas, 100×45, 2 Gabeltrich., 1 kl. Etagere, 2 Fenst. Plüschübergard., 2 gr. Petrol.-Tischlamp., 4 Jahrg. Leipz. Illustr. (Kriegsj.). Plaetzer, E., Königstraße 168a. I. *

Zementrohre

3 Stck. 70 Stmtr., 1. W., 3 St. 25 Stmtr., 1. W., je 1 Meter lang, billig abzugeben. Paul Schoenen, Cronenberg. f22

Tiere

Aelter., mittelschw. gut., zuverl. Arbeitspferd für 5500 Mark zu verk.
W. Wolf, †
Barm., Beckmannshofstr. 1.

Schimmel-Wallach, flott u. zuverl., mit Geschirr u. Kastenwagen, m. Verdeck, für Metzg. o. Bäcker geeign., ca. 20 Ztr. Tragkr., all. in tadl. Zust. billig zu vk. Weiter, E., Klotzbahn Nr. 31. *

Ein kräftiger Fox, ¾ Jahr alt, schön gezch., zu verk. Böcker, Elberf., Brüllerstraße 162, part. *

Dobermann-Hündin, schönes, reinrass. Exemplar, 1¼ J. alt, Umstd. halb. für 300 Mk. Voß, B., Rudolfstr. 157, III. †

Für Liebhaber!

Schöner Fox-Terrier, 5 Wochen alt, zu verkauf. Trachte, Bohwinkel, Kaiserstraße 77. Tel. 3081. *

Jg. Kan., blaue Wien., bill. zu vk. Eimer, E., Friedrichstr. 22, III. *

Kaufgesuche

Kleines bescheidenes Haus mit Garten Nähe Burghölzl od. Hochdahl zu kaufen ges. Ang. u. E 860 an die Geschst. f2916

Altbergisches **Ein- od. Zweif.-Haus** mit freiwerd. Wohn. in Barmen zu kauf. ges. — Ang. u. B 1689 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

1 und 2 PS c567
Elektro-Motor
zu kauf. ges., evtl. gegen ½ PS einzutauschen. — Kaffee Troost, Beibert.

Gut erhalt. Schreibmasch. (sichtbare Schrift) zu kf. ges. Schriftl. Eilang. m. Fabrikat und Preis an Wiedenstritt, Elb., Hofkamp 56 (Neumarkt). *

Kaufgesuch.

Badengeschäft, am liebsten Lebensmittelbranche mit nachweisl. gutem Umsatz zu übernehmen gesucht, mögl. mit 2 Zimmerwohnung. Erwünscht ist, daß kaufm. gebild., arbeitsfr., energ. jg. Dame Gelegenh. geboten wird, sich vor endgült. Uebern. einige Wochen einzuarbeiten. Ang. u. K 1583 a. Ztl. Remscheid, Bismarckstr. 40. 1404

Jachmann sucht in Höhe bis zu a275

100000 Mark

gutgehendes Lebensmittel-Detailgeschäft käuflich zu erwerben oder sich tätig zu beteiligen. Gefl. Angebote nebst genauen Angaben über Umsatz, Gewinn, Kaufpreis und Lage erbitte unter E 2304 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Elberfeld.

Zigarren-Geschäft zu kaufen gesucht oder **Zigarren-Filiale** 1691
zu mieten. Ausf. Ang. u. Jt 1582 an die Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40.

Einige gut erhaltene **19er Herkulesgänge** zu kaufen gesucht. 9729a
Kühler & Stock, Barmen.

Preiß. m. dopp. Ueberzug zu kaufen ges. Dickamp, E., Marienstr. 25, pt. l.

Trompete od. Piston ges. Jörges, E., Bahnst. 1.11*

Möbel * zu kaufen ges. Müller, Elb., Gesundheitstr. 11.

1tür. Kleiderschrank und Nachttischchen zu kaufen ges. Fürsorgeverein, Elberfeld, Auerschulstr. 1.*

Kinder-Sportwagen zu k. ges. Bergmann, E., Distelbeckerstraße 14b. *

Wieder eröffnet!
Um meinen Warenbedarf zu decken, zahle die höchsten Preise für getragene H.-, D.- u. K.-Garderobe, Wäsche usw. *
Fr. Schwarz,
E., Ludwigstr. 2, Ecke Bachstr. Tel. 5249. Komme auch nach auswärts.

Gebrauchte Säcke kauft jedes Quantum F. Roggenbach, Barm., Gewerbeschulstraße 52. †

Rohrplatten-Koffer zu k. ges. Aug. Linder, Elbf., Islandberg 4. *

1 gebrauchten **Oelspar- und Abfüll-Apparat,** 200 Ltr. Inhalt, 1 Kind.-Schreibpult, beides nur gut erh., zu kauf. ges. W. Schmitz, Barm., Rödigerstraße 85. Tel. 3346. †

2 gebr. Aushänge-Firm.-Schilder, etwa ½ qm gr., zu kaufen gesucht. Elberf., Bleichstraße 2. Spieß. *

Junges Mutter-Kätzchen zu kaufen ges. Barthen, E., Laurentiusstr. 30 I. *

Vermietungen

Beim Wohn.-Amt dringend vorgemerkte Mieter für schöne 5-Zimmer-W. in ruh. abgeschl. Hause gesucht. Ang. u. H 388 an Filiale Mirke. *

Schöne 2-Zimmerwohn. gegen 3 Z. zu vert. Elbf., Kiefernstr. 23 II. l. *

Werkst. od. Lagerkeller zu vermieten. Elbf., Hochstraße Nr. 40, part. *

Mietgesuche

Ladenlokal

oder zwei Räume

zu Geschäftszwecken (auch 1. Etage) in guter Lage zu mieten gesucht. Vermittlung erwünscht. Angebote unter E 6589 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Großhandlung sucht große

Lagerräume

mit Verladerampe und Kontorräumen in Elberfeld, möglichst Nähe Steinbeck zu mieten. Angebote unter E 8445 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Mobl. Zimmer

Elberfeld:
Alleestr. 17, II: Besseres möbl. Z. zu verm. *
Friedrichstr. 12, I: Gut möbl. Z. m. Bf. an H.*
Mathildenst. 2. Möbl. Z. zu vermieten. *
Kost u. Logis, Mittag- u. Abendessen p. 2,50 an. Elbf., Nordstraße 37. *
Ronsdorferstr. 22, II. R. Döppersberg Möbl. Z. nur an d. Herrn. *
Ulmenst. 8, Thienes: Sch. Z. mit Pens. nur an berufst. Dame zu vm.*
Wiesenstr. 101, II: Ein möbl. Zimm. an Herrn sofort zu vermieten. *

Barmen:
B., Gasstr. 52, pt., Möllenstein: Gut möbl. Part.-Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vm.†

Christl. Heim,
B., Rödigerstr. 23, gew. ernstgesinnt. jung. Leuten a. d. Handw.- u. Arbeiterstande Kost u. Logis.†

Gesuche

Ausw. Kaufmann sucht **gut möbliertes Zimmer** für dauernd zur zeitweisen Benutz. während Aufenthalt hier, ev. mit Pf. Angeb. u. E 8441 Gst. *

Hübsch möbl. Zimmer mit voller Pension von berufstät. ordtl. Dame im Mittelp. d. Stadt gesucht. Ang. u. E 6555 an die Geschst. dss. Bl. *

Von Werkzeugfabrik nebst Großhandel wird tüchtiger, solider f22
Reisender
gesucht. Nur Herren, die Erfolge aufweisen können und auf Dauerstell. reflektieren, wollen sich u. E 2312 an die Gst. wd.

Türschloßfabrik sucht erfahrenen, streb. b4300
Kaufmann
der mit Buchhaltung, Korrespondenz usw. sow. mit dem Eisenwaren-Export total vertraut s. muß, für weitgehendst selbst. Position u. dauernde Stellung Aussicht. Ang. bitte u. E 2313 an d. Gst. dss. Bl. gel. zu l.

Tücht. jüng. Friseurgehilfe sofort ges. Ernst Berkey, Langerfeld, Kohlenstr. 72.†

Tücht. Tagschneider jung. Mann der gut probieren kann und zu diesem Zweck kleine Reisen mach. muß, für dauernd gesucht. Ang. m. Angabe frühesten Antrittstermins unter E 6586 an die G.*

Tücht. Schneidergehilfe sofort ges. A. Scheffel, Schneidermeister, Elberf., Grüfflenberg Nr. 23. *

Rockschneider sucht C. Kopsch, Gbf., Mühlenstraße Nr. 11

Tücht. Bügler gesucht. Weber, Elberfeld, Franzenstraße 44. *

Tüchtigen Schneidergesellen sucht auf sofort od. bald Wilh. North, Heiligenhaus.

Ein tüchtiger v2482
Dekorationsmaler
bei hoh. Gehalt u. mehr.
Anstreichergehilfen
für dauernde Beschäftigung ges. Herm. Ludwig, Velbert, Offerstraße 50.

Zuverlässige 1404
Maler-gehilfen
sofort gesucht.
Hill & Kellerhoff, Remscheid, Nordstr. 180.

Einige zuverlässige
Anstreicher
gegen hohen Lohn sofort gesucht 1404
Richard Nedeling, Remscheid, Heinrichstr. 3.

Schlosser

gesucht, welcher mit der Fabrikation von schwz. Schrauben u. Muttern durchaus vertr. ist. Schr. Ang. mit Geh.-Anspr. u. näher. Angaben über bisherige Tätigkeit unter E 2315 an die Geschäftsstelle dss. Blatt. f23

Ordtl. jg. Bäcker für sofort gesucht. * Gisch & Renken, Elbf., Hofaue 79.

Suche sofort j. Mann v. 18—20 J. für die Landwirtsch., der einige Vork. hat. Wwe. Fr. Beckmann, Bredenscheid, Kr. Hatting. †

Jüngerer Laufbursche für Nachmittags gesucht. **Haldenwang & Co.,** Elberf., Königstraße 33.*

Kräftiger Laufbursche für sofort ges. C. Grimm, Elberfeld, Kleeblatt 4. *

Sohn ordentl. Eltern a. **Lehrling** für unsr. kaufm. Büro gesucht. Selbstgeschriebene Ang. u. E 862 an die Geschäftsstelle. f3289

Weibliche

Jüngere **Kontoristin** gew. in Stenographie u. Schreibmasch., zum mögl. sofortigen Eintritt ges. Ang. u. E 6584 Gschst. *

Tücht. christl. Kontoristin, welche die amerik. Buchführung beherrscht, ges. Es wollen sich nur vert. Kräfte unt. Beifüg. von Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen melden unter E 8513 an die Geschst. *

Jüng. Kontorist (in)

per 1. Juli gesucht. Bedingung, perfekt in Stenographie, Schreibmaschine u. allgemeinen Kontorarbeiten. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter E 861 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f3000

Besseres Ladenlokal

in bester Lage Solingens ist, wenn Einrichtung mit übernommen wird, sofort abzugeben. Telephon vorhanden. Für das Lokal kommt aber nur besseres Detail-Geschäft in Frage. Ang. u. K 1584 an Ztl. Remscheid, Bismarckstr. 40. 1404

Wohnungstausch.

Tausche meine **6—7-Zimmer-Wohnung** mit gleichartiger in **Elberfeld oder Bohwinkel.**
Paul Knuffke, Barmen, Appellstr. 19. Tel. 4493.

Wohnungstausch
Cöln — Barmen-Elberfeld.
5 Zimmer mit Bad u. all. Zub., ev. a. Telephon, in freier Lage, nahe dem Rhein und Zoologischer Garten, gegen 6-Zimmer-Wohnung in Barmen-Elberfeld per jetzt oder später zu tauschen gesucht. Angebote unter B 1671 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg 57, erbeten. †

4 Zimmer, elektr. Licht, 1. Etage, Weststr., gegen 3 Zimm. zu tauschen gesucht. Näh. Barmen, Westkotterstraße Nr. 122, parterre. †

Wohnungstausch.
Wer übern. a. 1. 8. 21. bezieh. b. Süd., ausb. d. Stadt gel. 2-Fam.-Haus (Gen.-Hs.) best. a. 2 W. v. 3 Z. u. 1 Mans., el. L., St. u. Gart. geg. abg. Et.-Wohn. v. 3 o. 4 Z., mgl. Süd. d. Stadt. Näh. u. D 500 Ftl. Grifflenb. *

Wohnungstausch
Langerfeld-Elberfeld
Schöne 2-Z.-Wohnung m. el. Licht a. d. Hauptstr. geg. 2 od. 3 Z. in Elbf. o. U.-Ba. m. zu tauschen gesucht. Ang. u. B 1678 an die Ftl. Langerfeld. †

Mehrere helle 381d
Lager- od. Arbeitsräume
dar. 1 Raum für Mech., Elektrotechn. evtl. pass., mit Werk- u. Drehbank, kl. Feldschmiede, vollstd. arbeitsfähig, zu vermiet. Ang. u. 12461 Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen.

Per sofort od. 1 Juni **möbliertes Zimmer** von Dauermieter, Beamter, gesucht, mit od. ohne Pension. Nähe Wuppers. od. Alt. Markt bevorzugt. Angebote unter R 709 a. die Filiale Barmen, Bertinerstraße 37. †

Möbl. 2—3-Zimmer-Wohnung,
am liebsten mit Küche, v. sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote u. E 6559 an die Geschst. *

Ja. Kaufm. sucht per 1. 6. einf. möbl. Zimmer, wenn mögl. mit Klavier, in der Nähe d. Barmer Rath. Ang. m. Preis u. B 1674 B., Neuerweg 57. †

Jg. Mann, v. Flensburg zugereist, (Auto-Fachmann) sucht *
möbl. Zimmer
mögl. mit voller Verpfl. Ang. u. E 2311 an Gst.

Junger Mann s. möbl. Zimmer. Koch, Elberf., Bergstraße 35, part. *

Zeichner sucht sauberes möbliert. Zimmer, Gegend Barm.-Ritters'd. zu miet. Gefl. Ang. an Max Haupt, E., Schillerstr. 5, pt. *

Stellenangebote

Schneidergeh. (Maß) ges., der Lust hat, sich weiter auszubilden. H. Schröder, E., Eichenstr. 32. *

Tücht. Schneidergeselle gesucht. *
E. Seibert,
U.-Barmen, Auerstr. 10.

Tüchtige 9728a
Kettenscherer
außer dem Hause ges. Rich. Duisberg & Co., B.-Wuppert., Reichsstraße

Tücht. Herrenfriseur * (erste Kraft) sofort ges. Gast. Elbf., Hofaue 76.

Geübte Näherinnen und Büglerinnen

für bessere Herren- und Damenwäsche zum sofortigen Eintritt sucht *
O. Sonnenstuhl, Elberfeld, Südstr. 67.

Für das Büro eines Fabrikgeschäftes in Unter-Barmen wird zum baldmögl. Eintritt ein
jüng. Fräulein
ges., welches flott nach Diktat Maschine (Adler) schreibt sowie stenographiert u. allg. kaufm. Kenntnisse besitzt. Ang. u. B 59 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 9732a

Großhandelsfirma in Solingen sucht f. d. Abt. Buchhaltung zum baldig. Eintritt ein erfahr. und gewandtes e96
Fräulein.
Fertigkeit im Maschinen- u. Kurzschreiben unbed. erfordert. Bewerbung v. Anfängerinnen zwecklos. Ausführl. Ang. mit Ang. der bisher. Tätigkeit sowie d. Gehaltsanspr. u. Beifügung v. Zeugnisabschr. unter E 2314 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Für die Ferienzeit zur Aushilfe f3284
junge Dame oder Herr
mit guter Handschrift gesucht. Maschinen- u. Kurzschriftschreiber (in) bevorzugt. Schriftl. Angeb. u. E 857 an die Geschst.

Für Lager und Verkauf
Dame
gesucht, kaufm. gebildet u. mit der Spitzen-Branche vertraut. f3220
Klöppelbedien.-Fabrik Plaut & Reuter, Elberfeld, Hofaue 87.

Verkäuferin

für
Modewaren, Seidenstoffe, für Blusen u. Kleider
per bald gesucht. 1508
Modehaus Josef August, Elberfeld.

Christl., durchaus treue **Verkäuferin** für ein Lebensm.-Geschäft gesucht. Selb. muß allerbeste Zeugnisse v. Lebensmittelgesch. aufw. können. Gen.-Ansprüche u. Ged.-Ansprüche u. E 8514 Gst. *

Tücht. selbständige
1. Arbeiterin,
die flott garnier. kann, in dauernde Stelle gesucht. Zu zum 15. August gesucht. Ang. unter K 185 an die Filiale Bohwinkel. e276

1. Handnäherin f. g. Kunst. Gbf., Carnapstr 32. *

Wirklich tüchtige Wäsche-**Näherinnen**
f. elektr. Betrieb gesucht.
Carl Bruchmann,
Elberf., Friedrichstr. 32.*

Suche per sofort ein anständiges junges Mädchen von 15—16 Jahren mit guter Handschrift als
Lehrmädchen
zum Anlernen als Empfangsfräulein. Meldung nur v. Elberfelderinnen.
Photographie Wolff,
E., Herzogstr. 28. f3287

Tüchtige Haushälterin, Wwe. oder ält. Frl. v. 40er J., wird zur Führung eines saub. Gesch.-Haush., w. von ein. H. u. 2 erwachs. Kindern bestellt gesucht. Ang. u. R 1585 an die Ftl. Remscheid, Bismarckstr. 40.

Für meinen kl. herrschaftlichen Haushalt von 2 Personen suche ich per sofort ein tücht. christlich.
Alleinmädchen
Frau Walter Dicke,
Barmen, Werthstr. 31.+

Ein best. Mädchen, das etwas kochen kann u. in aller Hausarb. erfahr. ist, gegen guten Lohn u. Behandlung als *
Alleinmädchen
gesucht. Elberfeld, Laurentiusstraße Nr. 18.

Besseres junges 126
Mädchen,
welches den Kindergart. erlernt hat, zu einem 3jähr. Kinde nach Meiderich (Westf.). ges. Neuß. gut Verpfl. und Behdlg. zugesichert. Vorstell. erb. nur vormittags. Elberf., Am Forsthof 5.

Für m. kl. best. Haushalt, 2 Erw., 2jähr. Kind, ein in allen Hausarbeiten erfahrenes, best., zuverl.
Mädchen
gegen guten Lohn zum 1. Juni ges. Stell. angeb. Frau R. Bertenburg, Bohwinkel, Solingerstr 7.*

Ordentl. Mädchen für Geschäftshaus ges. * Elb., Gesundheitstr. 109.

Zuverl. ev. Mädchen in best. Haushalt ges. Hoh. Lohn ohne Abzüge. Sonntag Ausgang. Ang. u. E 6564 an Gst.*

Ein ordentliches sauberes
Mädchen
für sofort oder später gesucht. Frau Rinaker, Elberfeld, Breitestr. 52. *

Mädchen,
nicht unter 18 Jahren, für kleinen Haush. ges.
Uhlig,
Köln-Junkersdorf, Aachenerstr. 52. b4298

Mädch. v. 17-18 J. f. Geschäftsh. ges. E. Lippmann, B., Leimbacherstr. 109. †

Ein in allen Hausarbeit. erfahrenes
Mädchen,
welches schon in Metzgerei tät. w., für sof. ges. Näh. in der Gschst. 1402*

Ordentl., ehrliches **Mädchen,**
nicht unter 18 Jahr., ges. für kl. Kinderl. Geschäftsh. bei hoh. Lohn u. sehr gut. Behdl., am liebst. v. ausw. Frau Hugo Sasse, Elberfeld, Weberstraße 1. *

Ordtl. zuverl. Mädchen für Geschäft (Konditorei) u. Haushalt ges. Berg., Heckinghauserstr. 188. †

Junges, ordentliches
Mädchen
v. auswärts f. alle Hausarbeit in besseren bürgl. Haushalt gesucht. Elbf., Steinbeckerstr. 11, I. *

Sauberes Mädchen z. Kindaufpassen gesucht.* Karl, E., Hospitalstr 12, I. Tücht., in all. Hausarb. erfahrenes **Mädchen** sowie ein
Küchenmädchen
das perfekt kochen kann, gegen hoh. Lohn in best. Haushalt nach Aachen gesucht. Meld. bei Rektor Schäfer, Cronenberg. *

Suche für kl. Geschäftshaushalt (kl. best. Restaurant) ein saub. fleiß. ehrliches e95
Mädchen
gegen hoh. Lohn u. gute Behdl. Bevorz. d. etw. kochen kann. Angeb. unt. 232 an die Ftl. Solingen, Katterstr. 194.

Für kl. Haush. (2 Pers.) wird zu bald od. später evangel. 9730a
Mädchen
oder einf. Fräulein mit guten Zeugnissen gel. B.-Ritters'd., Rauentalerstraße Nr. 36.

Anständiges, in allen Hausarbeiten erf. * **Mädchen** geg. hohen Lohn u. gute Behandl. sof. bei Frau M. Rosenbaum, Wald b. Solingen, Kaiserstr. 34a.

Ein tüchtiges 9727a
Mädchen
f. kleinen Haushalt, das in allen Hausarbeiten erfahren, per sof. od. spät. gegen hohen Lohn ges. Frau Max Falkenstein, Barmen-R., Berlinerstr 55.

In Hausarb. erf., brav. **Dienstmädchen** für 1. Juni gesucht. Rb. Barmen, Königstr. 96.*

Tüchtiges, treues **Dienstmädchen** od. einf. Fräulein, leg. im Kochen u. Einmachen erfahr., bei gut. Behandl. zum 1. Juni gesucht. — Ang. u. B 1673 an die Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Zuverl. Mädchen für ½ od. ¾ Tage z. e. Kinde ges. E., Kurfürstenstr. 7, II. *

Ordtl. Mädchen für moras. für kl. best. Haush. ges. Koestermann, Elberfeld, Aue 60. *

Junges propres Mädchen zu einem Kinde f. nachmittags ges. Frau Willy König, Barmen, Heubruchstraße Nr. 3. †

Perfekte Plättfrau sofort in Haus gesucht. Elbf., Uellendahlerstraße Nr. 8.*

Erfahrene Putzfrau und geübte Büglerin gesucht. Telephon 968.* Frau Ferd. Arng, Elb., Kaiser-Wilhelm-Allee 2.

Saubere ordentliche **Putzfrau** zum Reinhalten der Büroräume abends von 6 bis 8 Uhr per sofort gesucht. Himmelmann, Voßmann, Elberfeld, Königstraße 191. f3220

Verloren-gefunden

Auf dem Wege Evertsau-Rutbendorf-Bottenberg Pfingst-Sonntag * Medaillon (gold. Herz). Inhalt. verloren. Wiederbringer erhält, da Andenken, gute Belohng. E.-Sonnborn, Burabolstr. 34.

Braune Seidenjacke Mittwoch nachm. zwisch. 5—6 Uhr B.-Lichtscheiderstr. verlor. Ehrl. Finder wird gebeten, solche gegen gute Belohng. abzug. E., Frankenst. 16, III. *

Brille * Nähe Steinb. Bahnhof verl. Geg. Belohn. abzg. Nähe E., Spichernstr. 53.

Schnittmuster nach Maß
Plissieren Dekatieren
Elberf., Kipdorf 11. *

MATHIS AUTOMOBIL
5/16 PS. 4 Zylinder

der schnellste und im Betrieb billigste Kleinwagen mit elektrischem Licht und Anlasser. **Staunenerregende Leistungen.** Ernste Reflektanten bitte um Besichtigung.
General-Vertreter für das Bergische Land:

M. MAGNER : ELBERFELD
Mäuerchen 30. Telephon 2533. Mäuerchen 30.

Geschäftsgesucht., unabhängige **Frau** für Milchhalle Bachstr. u. Uellendahlerstraße sof. gesucht. Frau Goedecke, Hammerstein, Bismarckstraße Nr. 94. *

Ein zuverl. evgl., nicht zu junges 1404
Fräulein,
welches gut bügeln kann, für die Wäsche (elektr. Betrieb) und sonst. Vertrauensposten gesucht. Evgl. Vereinshaus, Remscheid.

Einfaches Fräulein oder tücht. Küchenmädch., w. gut kochen kann, geg. gute Behandl. u. hohen Lohn p. bald od. 1. C. ges. Elb., Brüllerstr. 77.*

Zweitmädchen mit gut. Zeugn. bei gut. Behdl. u. hoh. Lohn per bald oder 1. Juni gesucht. Elberfeld, Brüllerstr. 77.*

Für sof. ordentl., zuverl. **Küchenmädchen** ges. u. ein gewandtes, in Hausarbeit erfahrenes **Zweitmädchen.** Frau Dr. Schmidt, Elb., Brüllerstraße Nr 27. *

Ordentl. Mädchen für alle Hausarbeiten g. gut. Lohn gesucht. Frau R. Fleißner, Barmen-R., Berlinerstraße 101. †

Detektiv „Neuburg"

Ehem. **Heerespolizei-** und geh. **Feldpolizei-Beamter** sowie **Rechercheur der Reichsregierung** Berlin
Barmen, Telephon 3670, Unterdörnerstraße 108.
Ermittlungen, Beobachtungen, Auskünfte an allen Plätzen. Ia Referenzen.

Die neueste Errungenschaft
kann nicht so interessant sein
wie unser kommender Spielplan.
Wer schützt Sie
vor Enttäuschung u. bietet Ihnen
Vor dem Tode
genußr. Stunden u. Befriedigung?

D. Union-Theater Barmen.
Beachten Sie bitte unsere morgige Annonce.